

**Teil B**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten B I – B III)**

**B. a) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.  
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)  
Seiten B 1 – B 2**

- 01)** Westpreußischer Gesprächskreis, Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin:  
14.08.2022: Lesung aus der neuen Buchveröffentlichung von Hans-Jürgen Kämpfert: „Naturwissenschaft am Unterlauf der Weichsel. Einrichtungen und Persönlichkeiten“ - eine Veröffentlichung der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mit Ute Breitsprecher und Reinhard M. W. Hanke
- 02)** September / Oktober 2022: „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“. Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.  
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier
- 03)** Tagesfahrten, Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin

**B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa)  
Seiten B 3 – B 10**

- 01)** Kleine Weichsel-Zeitung Nr. 3, Juni 2022
- 02)** Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. - 31. Juli 2021  
- In Arbeit -
- 03)** Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. - 28. Mai 2022  
- in Arbeit -
- 04)** 10.09.2022: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis Schneidemühl
- 05)** Schneidemühler Heimatbrief, 3. Ausgabe, Mai / Juni 2022

**B. c) Vortragsveranstaltungen  
Seiten B 11 – B 27**

- 01)** 24.06.2022, AG Ostmitteleuropa: Vortrag „Gustav Freytag – ein Gestalter deutscher Vergangenheit und Gegenwart“. (mit Medien).  
Referent: Dr. Hans-Joachim W e i n e r t, Berlin
- 02)** 24.08.2022, Deutsches Kulturforum östliches Europa in der Humboldt-Bücherei, Berlin-Tegel: »Pommern-Besucherschule« – Bazon Brock im Gespräch.  
Film und Gespräch mit Bazon Brock, Prof. Dr. Stephan Wolting und Prof. Dr. Monika Wolting im Rahmen der Reihe »Von Pommern nach Pomorze. Unterwegs in einem (fast) unbekanntem Land«

- 03) 25.06.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Zeytenklang - Duo Ohrenfreut.  
Duo Ohrenfreut mit Peter Siche und Michaela Rettkowski. Konzert
- 04) 02.07.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Lesung zum 200. Todestag von E.T.A. Hoffmann. Ritter Gluck. Mit Hans Jürgen Schatz
- 05) 17.07.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Schreibwerkstatt am Schreibwerkstatt
- 06) 28.06.2022, Literaturhaus Berlin: Diskussion »Was ist ein Roman?«  
Dorothee Elmiger, Theresia Enzensberger und Jakob Nolte im Gespräch mit Wolfgang Hottner
- 07) 23. – 25.06.2022, Literarisches Colloquium Berlin: Mit Sprache handeln, Tag I, II und III
- 08) 30.06.2022, Literarisches Colloquium Berlin: Nacht der österreichischen Literatur am Wannsee
- 09) 15.07.2022, UTP Berlin: Coronavirus-Pandemie in den ärmsten Ländern  
Vortrag von Dr. Joanna Goćłowska-Bolek,  
Institution: Zentrum für politische Analyse, Universität Warschau
- 10) 24.06.2022, Topographie des Terrors: Die Passagierin / Pasażerka  
Film Polen 1963, 62 Minuten, OmdU, Regie: Andrzej Munk/Witold Lesiewicz
- 11) 28.06.2022, Topographie des Terrors: „Ausschaltung der Juden und des jüdischen Geistes“. Nationalsozialistische Kulturpolitik 1920–1945.  
Vortrag: Dr. Jörg Osterloh, Frankfurt am Main;  
Moderation: Dr. Christoph Kreuzmüller, Berlin
- 12) 05.07.2022, Topographie des Terrors: Das Ringen der Ukraine um den eigenen Staat zwischen 1918 und der Gegenwart.  
Vortrag: Prof. Dr. Frank Golczewski, Hamburg;  
Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Benz, Berlin
- 13) 27.06.2022, Nordost-Institut, in Berlin: Agnieszka Pufelska in einer Diskussion über "Das Schloss der Republik. Aneignung von Orten der Macht"

**B. d) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland**

**Seiten B 28 – B 48**

- 01) Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin
- 02) Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf
- 03) 07.06.2022-03.07.2022: Neue Ausstellung in der Kommunalen Galerie:  
„Albert Merz – Synthese“
- 04) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg
- 05) Bezirkstouren in Tempelhof-Schöneberg ab Juli 2022
- 06) 17.06.2022-07.08.2022, Haus am Kleistpark:  
Was bleibt: Kulturlandschaften im Wandel.  
Wiebke Elzel / Jana Müller / Karl-Ludwig Lange
- 07) 10.06.2022-07.08.2022, Haus am Kleistpark  
Hansgert Lambers. Verweilter Augenblick. Kuratiert von Matthias Reichelt

- 08) 17.06.2022-13.11.2022, im Jugend-Museum Berlin-Schöneberg:  
Hey, was geht? Demokratie-Ausstellung.
- 09) Drei im Mai! – Aktuelle Ausstellungen im Tempelhof Museum
- 10) 06.04.2022-09.11.2022: „Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelhof“
- 11) 11.05.2022 – 25.09.2022, Topographie des Terrors,  
Sonderausstellung: Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit
- 12) Brandenburg-Preußen Museum, Wustrau

**B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**

**Seiten B 49 – B 65**

- 01) Ferienaktionstage 2022 im Westpreußischen Landesmuseum  
Warendorf
- 02) 24.06. – 02.10.2022, Westpreußisches Landesmuseum Warendorf:  
Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des  
Naturschutzes in Preußen“, Sonderausstellung
- 03) 23.06.2022-02.10.2022, Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-  
Museum für Naturkunde Münster:  
Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur-  
und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren
- 04) 09.04.2022 - 16.10.2022, Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg:  
Der Elch – Klischee und Wirklichkeit eines Symboltiers
- 05) 09.07.2022 – 26.02.2023, Schlesisches Museum, Görlitz:  
Porzellanland Schlesien. Sonderausstellung
- 06) 25.03.2022 -17.07.2022: Wanderausstellung „Vom Ihr zum Wir.  
Flüchtlinge und Vertriebene im Niedersachsen der Nachkriegszeit“,
- 07) Einblicke ins Depot des Sudetendeutschen Museums
- 08) Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold
- 09) 11.12.2021 bis 25.09.2022, Stiftung Haus der Geschichte der Bundes-  
Republik Deutschland, Bonn: Ausstellung „Heimat. Eine Suche“

**B. a) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.**

**(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**

**Seiten B 1 – B 2**



**Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin**  
**Brandenburgische Straße 24 - Steglitz**  
**12167 Berlin**  
**Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage**  
**<westpreussen-berlin.de>**  
**Postbank Berlin,**  
**IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF**

**01) Westpreußischer Gesprächskreis**

**Im „Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10719 Berlin,**  
**S- / U-Bahnhof Jannowitzbrücke**

---

**So, 14.08.2022, 15:00 Uhr: Weil es sich lohnt - Wir lesen weiter aus der neuen Buchveröffentlichung von Hans-Jürgen Kämpfert: „Naturwissenschaft am Unterlauf der Weichsel. Einrichtungen und Persönlichkeiten“ - eine Veröffentlichung der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens.**

Mit Ute Breitsprecher und Reinhard M. W. Hanke.

**Weitere Termine für den Westpreußischen Gesprächskreis im Jahr 2022:**  
**16.10. und 04.12.2022.**

**Alle Termine unter Vorbehalt! – Anmeldung bei:**  
**Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533.**

**02) „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“**

Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.  
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier

Die 18-jährige Juliane flieht mit 1945 mit ihren Eltern und Geschwistern aus Elbing in Westpreußen zu Verwandten nach Berlin.

Sie beschreibt im Nachhinein diese abenteuerliche und gefährliche Flucht, untermalt mit zeitgemäßen Kompositionen westpreußischer und Berliner Komponisten.

Es erklingen u.a. Lieder von Theo Mackeben, Walter Kollo und Friedrich Hollaender.

**Sonntag, 20. Februar 2022, ab 12:30 Uhr.**

**Diese Veranstaltung wird verlegt auf September / Oktober 2022**

**Ort:** Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee),  
13629 Berlin-Siemensstadt.

**03) Tagesfahrten**

**Zurzeit keine Termine**

---

**B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa  
Seiten B 3 – B 10**

**01) Kleine Weichsel-Zeitung Nr. 3, Juni 2022**

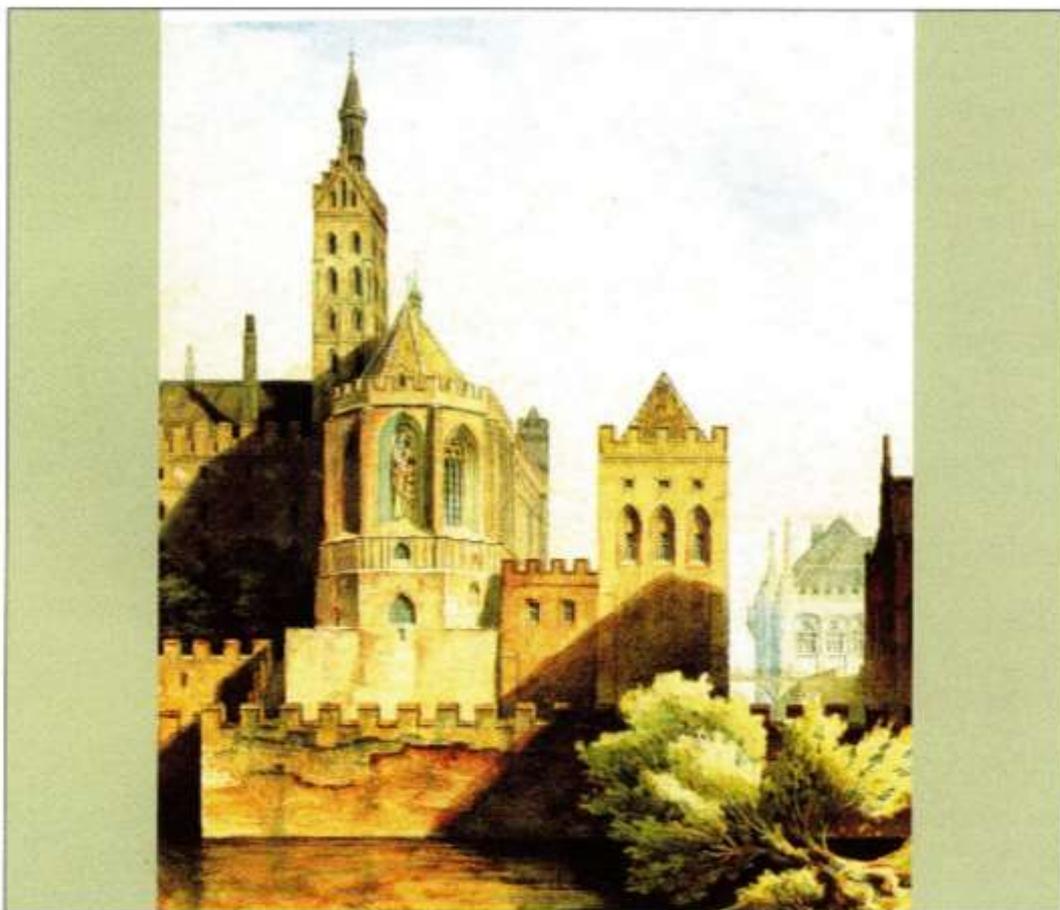


Mitteilungsblatt  
des Heimatkreises Marienwerder / Wpr. e.V.  
Patentstadt: Celle

54. Jahrgang

Celle, den 1. Juni 2022

Nummer 3



*Ein Bild aus der Zeit der Romantik in Preußen. Die Schloßkirche, im Hintergrund der Hochmeisterpalast der Marienburg. Aquarell von J. C. Schultz 1841. (siehe auch Seite 20).*

Kleine Weichselzeitung

## Bücher und Karten zu Stadt und Kreis Marienwerder

Bestellungen an: Franz Liß Erikaweg 21; 29229 Celle; Tel. 01736390196. Die Art der Bezahlung entnehmen Sie bitte aus der beiliegenden Rechnung. Die Preise enthalten nicht das Porto, das Porto kommt hinzu.

Titel (teils als Photokopien):	Preis in Eu
Marienwerder Stadt, 336 S., 1983, Gründer und Dr. Neumann	17
Stadt und Kreis Marienwerder (Bildband), 392 S., 1993, Dr. W. Krüger	17
Das Gymnasium Marienwerder, 371 S., 1964, Hans Dühning	17 *
Marienwerder Land, 504 S., 1985, Dr. Neumann und Gründer	25 (einschl. Porto)
Westpr. Rezepte, 112 S., 3. Aufl. 1999, D. Mross und Sibylle Dreher	8
Aus dem Musikleben der Domgemeinde, 39 S., 1995	
Einwohnerverzeichnis 1921	12*
Einwohnerverzeichnis 1935	13*
Marienwerder, Geschichte der Stadt, Zur Erinnerung an die Volksabstimmung am 11.07.1920, E. Wernicke	5*
Marienwerder Westpr., Ein Führer durch die Stadt und Umgeb. 1926	5*
Die Domburg Marienwerder, 51 S., B. Schmid	5*
Marienwerder, 13 S., Führer zu großen Baudenkmälern, B. Schmid	5*
Garnsee, Die Geschichte der Stadt und der Dörfer Garnseedorf, Gr. Ottlau, Seubersdorf und Zigahnen, 87 S., 1934, E. Wernicke	5*
Wiens, Schicksalsjahr 1945, 147 s	9
Schloß Marienburg in Preußen, 87 S., 1934, B. Schmid	6*
Die Marienburg, 64 S., 1937, J. v. Eichendorff	5*
Chronik des Kirchspiels Niederzehren, 438 S., H. Jantz	15
Aufzeichnungen über unser kl. Marienburger Werder, 92 S., Traute Lietz	10
Erinnerungen werden wach... (Ein Danziger besucht seine Heimat) 199 S., H. Ponczek	10
Stadtplan Marienwerder (Original), mit dt. Straßennamen (1938)	4
Alter Stadtplan von Marienwerder (um 1810)	4
Stadtplan Zentrum von Marienwerder	4*
Kreiskarte, schw./w.	4*

Der Stadtplan kann auf Vereinbarung farbig Original geliefert werden, der Preis beträgt etwa 13 bis 14 Euro. Karten werden gefaltet verschickt. \* Nur als Kopie erhältlich

## Inhalt:

Mitteilungen des Heimatkreistages: Unsere Busreise 2022	3
Erinnerungen	4
Reise nach Dietersdorf	9
Als Flüchtlingskind in Hohenwestädt	12
Ännchen von Tharau	15
Heinrich Julian Schmidt	18
Königsberger Marzipan	20
Romantik in Preußen	22
Marienburg	26
Sommerbilder	27
Briefe an die KWZ	30
Aus Marienwerder/Kwidzyn	31
Familiennachrichten: Garnsee /Marienwerder/Landkreis Marienwerder	43

Kleine Weichselzeitung

---

## Werbung für unsere „Kleine Weichselzeitung“

### Liebe Freunde der Kleinen Weichselzeitung!

Werben Sie neue Leser oder werden Sie als Mitleser selbst auch Abonnent, dann wird z.B. auch Ihr Geburtstag auf Wunsch in die ausgedruckte Liste aufgenommen.! **Wer noch nicht in der Geburtstagsliste ist, muss uns nur Bescheid geben für den Eintrag!** Jedem mir mitgeteilten Abo-Interessenten sende ich 3 kostenlose Hefte zum Kennenlernen. Das Abo kostet jährlich durch unsere ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeit **nur 15 Euro bei jetzt 5 Heften** einschließlich Porto!

**Anmeldungen an:** Hanno Schacht; Schriftleitung KWZ; Waldowallee 96; 10318 Berlin; Tel. 030 503 1291 oder andere Mitglieder unseres Vorstandes.



### IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: HEIMATKREIS MARIENWERDER / WESTPREUSSEN e.V., Heimatkreisvertreter:

Franz Liß, Erikaweg 21, 29229 Celle, Tel.: 0173 6390 196

**Schriftleitung:** Hanno Schacht, Waldowallee 96, 10318 Berlin;

Tel.: (030) 503 1291; E-Mail: [hanno.schacht@freenet.de](mailto:hanno.schacht@freenet.de);

**Verwaltung - Schatzmeister:** Klaus Balten, Birkenweg 1, 33803 Steinhagen, Tel.: (05204) 3574

Zahlungen an Heimatkreis Marienwerder /Wpr. e.V.

**Konto:** IBAN: DE 76 2501 0030 0267 7323 09,

Postbank Hannover, BIC: PBNKDEFF.

**Geburtstagsliste:** Inge Krüger-Schier, Am Hang 3, 24238 Selent,

Tel.: (04384) 599669.

Die Kleine Weichselzeitung Beitrag für 5 Hefte im Jahr: Inland: 15 Euro,

Ausland: 18 Euro.

**Druckerei:** Thiel-Gruppe; Graf v. Zeppelinstr. 10a, 14974 Ludwigsfelde

**Layout:** Frau Voigtländer; Oranienburg

Redaktionsschluss am 5. Tag des Monats vor Erscheinen der KWZ.

**Anschriften und Abmeldungen:** Evelyn Kasper; Am Mühlenberg 5;

39326 Samswegen; Tel.: 039202 269632,

Email: [evelyn.kasper@hotmail.de](mailto:evelyn.kasper@hotmail.de)

**Abo- Anmeldungen an:** Hanno Schacht; Schriftleitung KWZ ; Waldowallee 96 ; 10318 Berlin; Tel. 030 503 1291 oder andere Mitglieder unseres Vorstandes.



## Heimatkreis Wirsitz

Kom. Heimatkreisvertreter: Frank-Rainer Seelert

Lange Straße 6 27211 Bassum

Tel.: 04241-970350 Mobil-Telefon: 0178-6393122 E-Mail: frank.seelert@t-online.de



Seniorenhaus Anna-Charlotte

ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne

**02) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. - 31. Juli 2021**

**- In Arbeit -**

**03) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. - 28. Mai 2022**

**- in Arbeit -**



# Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

## **04) Treffen des Heimatkreises Grenzmark**

im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

## **Heimatgruppe Grenzmark**

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

mit dem Restaurant & Café **„Ännchen von Tharau“**,

Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof  
Jannowitzbrücke, werden wir für das Jahr **2022** folgende Termine vorsorglich  
planen:

**an den Sonntagen 10. September und 10. Dezember 2022**

immer um **14 Uhr**. Wer möchte, kann sich auch gerne schon zum Mittagessen  
hier einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505  
[mdosedall@freenet.de](mailto:mdosedall@freenet.de)

**05) Schneidemühler Heimatbrief, 3. Ausgabe, Mai / Juni 2022**



Patenstadt  
Cuxhaven

# Schneidemühler Heimatbrief



Schneidemühl

**509 Jahre Schneidemühl 1513 – 2022**

Herausgeber: Heimatkreis Schneidemühl e.V.

17. Jahrgang, 3. Ausgabe Mai/Juni 2022



**Blick von der Karl-Krause-Brücke zur Lutherkirche** Foto: Rosemarie Pohl

## Editorial

### Sehr geehrte Leser und liebe Landsleute,

die unserem Heimatkreis Schneidemühl freundschaftlich verbundene Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl ist ein eingetragener Verein und begeht in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Der Vorsitzende Edwin Kemnitz ist immer noch zweimal die Woche, Dienstag und Donnerstag, im Büro des Vereins in der ul. 11 Listopada 3a zu erreichen. Für diese Leistung gebührt ihm höchste Anerkennung! Das Büro haben in den Jahren viele deutsche Besucher Schneidemühls als erstes aufgesucht, um Informationen über die Stadt und die Umgebung, zu Übernachtungsmöglichkeiten und Dolmetscher zu erhalten. Herrn Kemnitz und dem Vorstand spricht die Redaktion des Heimatbriefes die herzlichste Gratulation aus mit bewegenden Dankesworten für die unermüdlich in den Jahren geleistete Arbeit, zwar in der Heimat, aber unter stark veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Mitglieder des Vereins sind zum allergrößten Teil heute von deutscher Abstammung, da nur noch ein ganz kleiner Kreis von Deutschen, die vor 1945 geboren wurden, noch leben. Wir hoffen, dass der Verein lange bestehen bleibt und in seiner völkerverbindenden Funktion weiter wirken kann. Die engen Beziehungen zum Vorstand und zu den Mitgliedern des Vereins sind uns auch zukünftig ein be-

sonderes Anliegen. Die in Jahrzehnten gewachsene Gemeinsamkeit ist uns ein glücklichmachender Schatz! Wir wollen ihn aufrichtig bewahren und ihn mit den besten Wünschen bedenken.

Die DSKG Schneidemühl gehört zum Verband deutscher Gesellschaften, VdG, in Oppeln, dessen Verbandszeitung ist das Wochenblatt, auch als wochenblatt.pl zu googlen (das Printmedium ist natürlich wesentlich umfangreicher als die Internetseite):

Das **Wochenblatt** ist mit 4200 Exemplaren die auflagenstärkste Zeitung in Polen, die sich überwiegend an Deutschstämmige im ganzen Land richtet. Deren Zahl wird allein in der Woiwodschaft Oppeln, also im westlichen Teil Oberschlesiens, auf etwa 200.000 geschätzt. Trotz des Anspruches, Zeitung aller Deutschen in Polen zu sein, ergibt sich daraus ein regionaler Schwerpunkt, zumal die Redaktion ihren Sitz in Oppeln hat. Ein Alleinstellungsmerkmal der Zeitung ist die Zweisprachigkeit. Mit unseren Artikeln in deutscher und in polnischer Sprache reagieren wir auf die weitgehende sprachliche Entwurzelung der Deutschen in Polen.

Dieser sprachlichen Entwurzelung begegnet der Verein in Schneidemühl mit seinen Deutschkursen.

Herzlich grüßt Ihr Manfred Dosdall

### Impressum

Der Schneidemühler Heimatbrief ist das Organ des Heimatkreises Schneidemühl e.V.  
Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven

**Vorsitzender**  
Horst Vahldick  
Richard-Wagner-Str. 6  
23556 Lübeck  
Telefon: 0451/476009

**Schriftleitung**  
Manfred Dosdall (md)  
Münchehofer Str. 1a  
15374 Müncheberg  
Telefon: 033432/71505  
mdosdall@freenet.de

**Redaktionsschluss**  
jeweils am 1. des Vormonates. Alle Einsender erklären sich einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch die Redaktion einverstanden.

**Der Heimatbrief ist überparteilich und überkonfessionell.**  
**Beiträge und Leserbriefe sind Meinungsäußerungen der Einsender, sie geben nicht unbedingt die Ansichten der Redaktion wieder.**

**Gestaltung & Druck**  
DruckWerk 14 GmbH  
Demminer Str. 18 • 17159 Dargun  
Telefon: 039959 / 331488  
www.druckwerk14.com

**Bezieherkartei - Rückfragen**  
Rosemarie Pohl  
Hebbelstraße 2  
49716 Meppen  
Telefon: 05931/12424  
Mobil: 0157 882 39 228  
Email: rosipohl36@gmail.com

**Bezugspreis Heimatbrief**  
Jahresabonnement 25,00 € bei 6 Ausgaben.  
Das Bezugsgeld ist im Voraus zu überweisen.

**Bankverbindung**  
Empfänger:  
Heimatkreis Schneidemühl e.V.  
Stadtparkasse Cuxhaven  
**IBAN: DE76 2415 0001 0000 1953 13**  
BIC: BRLADE21CUX

**Familienanzeigen**  
Gegen eine Spende

### Alte Heimatbriefe bitte nicht entsorgen

Das Leibniz-Institut für Länderkunde bittet um Heimatzeitschriften.

**Ansprechpartner:**  
Dr. Heinz-Peter Brogiato  
E-Mail: H\_Brogiato@ifl-leipzig.de  
oder

Rosemarie Pohl  
Telefon: 05931-12424  
E-Mail: rosipohl36@gmail.com

## 65 JAHRE PATENSCHAFT

*Herzliche Einladung zum Heimattreffen vom 25. – 28. August 2022 in Cuxhaven*

### vorläufiges Programm

#### **Donnerstag, 25. August 2022**

**ab ca. 18.00 Uhr** Gemütliches Beisammensein mit den bereits angereisten Heimatfreunden im „Hus op'n Diek“, Am Alten Hafen 1, 27472 Cuxhaven

#### **Freitag, 26. August 2022**

**10.00 – 13.00 Uhr** Mitgliederversammlung des Heimatkreises Schneidemühl e.V. im Rathaus der Stadt Cuxhaven, Rathausplatz 1 (Mitglied ist jeder Heimatbrief-Bezieher) nachmittags Möglichkeit zur Hafensrundfahrt oder zu den Seehundbänken (Abfahrt stündlich von der „Alten Liebe“)

**Ab 18.00 Uhr** Abendessen und Beisammensein im Restaurant „Sturmflut“, Am Fährhafen 4, 27472 Cuxhaven

#### **Sonnabend, 27. August 2022**

Geplant ist ein Tagesausflug zur Insel Helgoland (eine alte Tradition während der Heimattreffen) Abfahrt des Katamarans ab „Alte Liebe“ um 9.30 Uhr, Rückfahrt ab Helgoland per Fährschiff um 16.15 Uhr. Die Kosten betragen für diese kombinierte Fahrt ca. 80 €. Interessierte sollten sich bitte bei Rosemarie Pohl melden. Telefon Nr. 05931-12424 sowie 0157 8823 9228

**Ab 18.30 Uhr** Abendessen und Beisammensein im Restaurant „Oberdeck“ Am Jachthafen 1, 27472 Cuxhaven (früher Seglermesse)

#### **Sonntag, 28. August 2022**

**10.00 – 10.30 Uhr** Gedenken am Vertriebenenstein, Schneidemühlplatz, 27474 Cuxhaven

**11.00 – 12.00 Uhr** Gemeinsamer Gottesdienst in der ev. luth. Kirche St. Gertrud Steinmanner Str. 5A, 27476 Cuxhaven-Döse

**12.30 – 13.30 Uhr** Totenehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof in Brockeswalde Sahlenburger Chaussee 11, 27476 Cuxhaven

**ab 14.00 Uhr** Kaffee-Nachmittag im Restaurant „Deichgraf“, Nordfeldstr. 20, 27476 Cuxhaven - auf Einladung des Heimatkreises!

**18.00 – 22.00 Uhr** Abendessen und Abschlusstreffen in gemütlicher Runde im Restaurant „Bohlsen“ Niedersachsenstraße Halle 10, 27472 Cuxhaven (Am alten Fischereihafen)

Nach der langen Corona bedingten Pause und Zeiten der Unsicherheiten, freuen wir uns auf ein Wiedersehen in unserer Patenstadt Cuxhaven.

*Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl e.V.*

**B. c) Vortragsveranstaltungen**

**Seiten B 11 – B 27**

**01) Gustav Freytag – ein Gestalter deutscher Vergangenheit und Gegenwart. (mit Medien).**

Referent: Dr. Hans-Joachim Weinert, Berlin

**Freitag, 24. Juni 2022, 19:00 Uhr**

Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Zu den bedeutenden Schriftstellern Oberschlesiens gehört Gustav Freytag, geboren am 13.07.1816 in Kreuzburg OS, gestorben am 30.04.1895 in Wiesbaden.

In den Jahren 1839-1844 lehrte er in Breslau als Privatdozent. Danach tritt der 1848-1870 mit Julian Schmidt als Herausgeber der anspruchsvollen Zeitschrift „Grenzboten“ in Erscheinung. Gustav Freytag wird ein leidenschaftlicher Verfechter einer sozialen Neuordnung, berühmt sind in diesem Zusammenhang seine sozialen Romane: „Soll und Haben“ (1855), „Die verlorene Handschrift“ (1864).

Aus historischen Studien erwachsen die wertvollen kulturhistorischen „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“, erschienen 1859-1867 in fünf Bänden, sowie der Romanzyklus „Die Ahnen“ (1872-1881) in sechs Bänden, in denen die Geschichte eines deutschen Geschlechts von der Urzeit bis auf Freytags Gegenwart dargestellt wurde und begeisterte Leser fand.

Das Lustspiel „Die Journalisten“ (1853) und „Die Technik des Dramas“ (1863) sind noch heute aktuell.

**Dr. Hans-Joachim Weinert**, wurde 1938 in Langenbielau im Eulengebirge (Schlesien) geboren. Er entstammt einer alten schlesischen Bürgerfamilie. Zwei Vorfahren waren Ratsherren in Breslau, eine Großmutter war in jungen Jahren Kammerzofe auf Schloß Fürstenstein. Krieg und Vertreibung habe den Referenten bis heute stark geprägt. Hans-Joachim Weinert studierte in Berlin das Ingenieurwesen, ging dann an die Universität in Berkeley (USA), um Organisation, Organisationspsychologie und Geschichte der Neuzeit zu studieren.

Nach Berlin zurückgekehrt, beteiligte er sich als Mitinitiator mit Welker beim Berliner Bürgerverein, um den Namen „Kaiserdamm“ zu erhalten.. Hans-Joachim Weinert setzte sich auch für die „Weißen Kreuze“ am Reichstag und in der Bernauer Straße ein, die an die der „Mauer“ ermordeten Landsleute erinnern und weltweiten Widerhall fanden. Seit über 20 Jahren nimmt er das Amt des Kulturreferenten der Landsmannschaft Schlesien e. V. in Berlin wahr. Er gründete und betreut seither die „Schlesien-Bibliothek“ in der Brandenburgischen Straße 24 in Berlin-Steglitz. Die AG Ostmitteleuropa unterstützt, wie auch die Landsmannschaft Westpreußen e.V. als Hausherr, diese Einrichtung. Zu den Werken von Gustav Freytag wird in der Schlesien-Bibliothek eine Lesung stattfinden. Der Termin der Veranstaltung, zu der aus Platzgründen eine Anmeldung erforderlich ist, wird auf der Veranstaltung bekanntgemacht.

Eintritt frei!

Weitere Termine: 26.08., 23.09., 28.10., 25.11., 23.12.2022 (?)  
(Mitgliedsbeitrag: 25,00 € / Jahr; Ehepaare 40,00 €, weitere Ermäßigungen möglich)

02) »Pommern-Besucherschule« – Bazon Brock im Gespräch  
Film und Gespräch mit Bazon Brock, Prof. Dr. Stephan Wolting und Prof.  
Dr. Monika Wolting im Rahmen der Reihe »Von Pommern nach Pomorze.  
Unterwegs in einem (fast) unbekanntem Land«

Mittwoch, 24. August 2022, 19:30 Uhr

Humboldt-Bibliothek Berlin-Tegel

Karolinenstraße 19, 13507 Berlin, Deutschland

Eintritt

5,- Euro | ermäßigt 3,- Euro

Barrierefrei

Nein



Landschaft bei Bad Polzin / Połczyn-Zdrój, einem seit eh und je beliebten Kurort in der Pommerschen Schweiz

Foto: © Deutsches Kulturforum östliches Europa, Mathias Marx | Portrait Bazon Brock © Verena Berg

Im Jahr 1991 bereiste der 1936 im pommerschen Stolp / Słupsk geborene **Bazon Brock** mit einem Filmteam den Ort seiner Kindheit, das Dorf Karlkow / Karlikowo Łęborskie. Dort betrieb die Familie Brock eine Bäckerei. Kurz vor Kriegende musste sie fliehen, zunächst in die Nähe von und nach Danzig/Gdańsk, später nach Dänemark, wo sie mehrere Jahre in einem Flüchtlingslager verbrachte.

Zurück in Deutschland arbeitete Bazon Brock ab Ende der 1950er als Dramaturg. Einen Namen machte er sich als Aktionskünstler und Kunstkennner. Ab Mitte der 1960er Jahre folgten mehrere Professuren in Deutschland und Österreich, zuletzt die Professur für

Ästhetik und Kulturvermittlung an der Bergischen Universität Wuppertal. Die von ihm für die Kasseler documenta 1968 konzipierten »Besucherschulen« sollen im Sinne eines »Action Teaching« den Besuchern Verständnis und Aneignungstechniken für zeitgenössische Kunst jenseits eines passiven Kunstkonsums vermitteln.

## Programm

### Film

#### **Quer denken – gerade gehen. Ansichten des Bazon Brock**

44 Min., Regie: Ingo Hamacher, WDR 1991

Der Dokumentarfilm bildet einen Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung Brocks mit der eigenen Familiengeschichte, liefert Grundlagen für das Verständnis seiner Arbeit und stellt Fragen nach der Bedeutung und Zukunft der Kunst.

### Gespräch

Im Anschluss an die Filmvorführung sprechen **Prof. Dr. Stephan Wolting** von der Adam-Mickiewicz-Universität Posen/Poznań und **Prof. Dr. Monika Wolting** von der Universität Breslau/Wrocław, die selbst aus Stolp/Słupsk stammt, mit dem »Entfesselungskünstler« **Bazon Brock**.

### Hinweis zur Teilnahme

Begrenzte Platzzahl. Um eine Anmeldung wird gebeten unter

E-Mail: [froesedpqb\[at\]gmail.com](mailto:froesedpqb[at]gmail.com)

oder

T: +49 (0)170 2075297

Der Zutritt erfolgt nach dem 3G-Prinzip.



Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa im Rahmen der Reihe **Von Pommern nach Pomorze. Unterwegs in einem (fast) unbekanntem Land.**

Die Reihe ist Teil unseres [Jahresthemas 2022: Land in Sicht. POMMERN jenseits der Strände](#)

In Zusammenarbeit mit der [Stadtbibliothek Reinickendorf](#) und der [Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin](#).

Wir danken dem [Bezirksamt Reinickendorf](#) für die freundliche Unterstützung.

Das Kulturforum wird gefördert von der [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#)



## **Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner**

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

### **03) Zeytenklang - Duo Ohrenfreut**

Duo Ohrenfreut mit Peter Siche und Michaela Rettkowski

Konzert

**Sonnabend, 25. Juni 2022, 18:00 Uhr**

Ohrenfreut empfiehlt sich mit Liedern der letzten 800 Jahre für historische Feste aller Art und auch sonst für fast jeden Anlass (private Feste, runde Geburtstage, Firmenfeiern, Erlebnisgastronomie).

Ohrenfreut, weil's die Ohren freut, im stets passenden Gewande, das sind Michaela Rettkowski und Peter Siche.

**Eintritt: 7 Euro**



**04) Lesung zum 200. Todestag von E.T.A. Hoffmann**

Ritter Gluck

Mit Hans Jürgen Schatz

**Sonnabend, 02. Juli 2022, 17:00 Uhr**



Berlin im Jahr 1809. Straßenmusik im Spätherbst. Ein Mann trifft auf einen sonderbaren Fremden. Beide teilen die musikalische Leidenschaft für Mozart und Gluck, aber auch eine Abneigung gegen das philisterhafte Opernpublikum. Der Sonderling lädt den Erzähler schließlich zu sich nach Hause ein, um ihm dort seine Interpretation der Musik von Gluck vorzuspielen. Doch auf den Seiten, aus denen er spielt, sind gar keine Noten ... Er offenbart ein unfassbares Geheimnis.

**Eintritt: 7 Euro**

**05) Schreibwerkstatt am 17. Juli 2022**



Schreibwerkstatt

**Sonntag, 17. Juli 14:00 Uhr**

Begegnungsstätte für Literaturinteressierte, eine erste kleine Öffentlichkeit, in der Texte gelesen und beurteilt werden. Offen für alle!

Seit vielen Jahren ist die Schreibwerkstatt in den Räumen des Gerhart-Hauptmann-Museums in Erkner beheimatet. Aus den unterschiedlichsten Sphären und Generationen kommen hier Schreibende und Kreative zusammen. Genreübergreifend, vielfältig, mit verschiedensten persönlichen und beruflichen Hintergründen entstehen Texte in Lyrik und Prosa, die Einblick geben in persönliche Lebensgeschichten, fiktive Erlebniswelten oder auch kunstvolle Reduzierungen in Lyrik und mit begleitenden Bildern.

Die Schreibwerkstatt trifft sich monatlich, dabei stellen die einzelnen Autoren ihre Texte, die gelesen und anschließend besprochen werden, vor; dies geschieht in lockerer und angenehmer Atmosphäre.

Seit 2021 wird die Schreibwerkstatt von Malou Berlin ([info@malou-Berlin.de](mailto:info@malou-Berlin.de)) geleitet.

**Eintritt:** 2 Euro

**Leitung:** Malou Berlin, [info@malou-Berlin.de](mailto:info@malou-Berlin.de)



## Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

### **06) Diskussion »Was ist ein Roman?«**

Dorothee Elmiger, Theresia Enzensberger und Jakob Nolte im Gespräch  
mit Wolfgang Hottner

**Dienstag, 28. Juni 2022, 19.00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

Tickets

Seit dem späten 18. Jahrhundert ist der Roman der literarische Normalfall. Wiederkehrende Krisen und oft ausgerufenes Ende haben seiner Popularität bis in die Gegenwart nicht schaden können. Dabei ist er eine literarische Ausnahme: Keine idealtypische Gattung, wie Epos, Drama oder Lyrik, ermöglicht durch seine formale Offenheit und Elastizität wie der Roman, alles Mögliche zu verhandeln. Von Wirklichem und Phantastischem, Alltäglichem und Spektakulärem, Gegenwärtigem und Historischem wird in Romanen erzählt, es gibt scheinbar nichts, was nicht irgendwie »romanförmig« wäre. Doch was macht seine Faszination aus, was bedingt die formale Freiheit des Romans, wie verändert er sich durch digitale Medien und Archive und: wird es nicht langsam Zeit, ihn zu überwinden? Darüber diskutieren die Autor:innen Dorothee Elmiger (S. Fischer Gastprofessorin 2022), Theresia Enzensberger und Jakob Nolte mit dem Literaturwissenschaftler Wolfgang Hottner.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin



## Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5  
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0  
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19  
[mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)

### Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen

#### **Wenn Sie ins LCB kommen möchten:**

**Tickets** für den Besuch vor Ort können Sie nur online über [www.lcb.de](http://www.lcb.de) sowie in unserem [Ticketshop](#) erwerben. Restkarten können am Abend vor Ort erworben werden, sollte die Veranstaltung nicht ausverkauft sein. Es besteht kein Anspruch.

### **07) Mit Sprache handeln, Tag I**

#### **Eröffnung des Europäischen Festivals der Literaturhäuser**

Vor Ort und im Livestream

Mit **Florian Höllerer, Sasha Marianna Salzmann, Yevgenia Belorusets, Ulrike Almut Sandig, Frank Heibert, Josée Kamoun, Yassin al-Haj Saleh, Max Lobe, Anne-Dore Krohn, Christina Esther Hansen** u. a.

**Donnerstag, 23. Juni 2022, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

**Tag 1 | 23. Juni Tag 2 | 24. Juni Tag 3 | 25. Juni**

Das Treffen der europäischen Literaturhäuser wird eröffnet durch eine Rede von Sasha Marianna Salzmann mit dem Titel »Keine Gedichte über den Krieg«. Im Anschluss verteilt sich das Programm auf vier Bühnen: Ausgehend von FRAGILE, einem Projekt von literaturhaus.net, kommen die Kiewer Autorin Yevgenia Belorusets und ihre Berliner Kollegin Ulrike Almut Sandig ins Gespräch über Fragiles in Lebenswelten, Klangräumen und Sprachen. Frank Heibert und Josée Kamoun haben mit ihren Neuübersetzungen von Orwells »1984« viel gewagt. In der TOLEDO-Reihe »Staying alive« führen sie ein Gespräch über Dystopien der Gegenwart, Newspeak und im Präsens gefangene Gesellschaften. Sasha Marianna Salzmann erhielt dieses Jahr den Preis der Literaturhäuser. Das Gespräch mit Anne-Dore Krohn gibt Einblicke in ihren Roman »Im Menschen muss alles herrlich sein« (Suhrkamp, 2021). Für LCB DIPLOMATIQUE berichten Autor·innen in Text und Bild über politische Dimensionen ihres Alltags, zu Gast sind der syrische Autor Yassin al-Haj Saleh und der Schweizer Autor Max Lobe.

## Programm 23. Juni 2022

19.30 h Begrüßung | **Florian Höllerer**

19.45 h Eröffnungsrede | **Sasha Marianna Salzmann**

20.30 h

**FRAGILE** | **Yevgenia Belorusets** im Gespräch mit **Ulrike Almut Sandig**

**TOLEDO TALKS** | **Frank Heibert** und **Josée Kamoun** zur Neuübersetzung von **George Orwell**

**PREIS DER LITERATURHÄUSER** | **Sasha Marianna Salzmann** im Gespräch mit **Anne-Dore Krohn**

**LCB DIPLOMATIQUE** | **Yassin al-Haj Saleh** und **Max Lobe** im Gespräch mit **Christina Esther Hansen**

*Mit Sprache handeln* – Drei Tage treffen sich am Wannsee Literaturveranstalter aus ganz Europa, eingeladen vom Netzwerk der Literaturhäuser, um Erfahrungen auszutauschen, Literaturveranstaltungen zu diskutieren, neue Formate zu entdecken und Perspektiven künftiger Zusammenarbeit auszuloten. Neben Veranstaltungen, die den Tagungsgästen vorbehalten sind, findet an drei Abenden ein öffentliches Programm aus Lesungen, Diskussionen und Performances statt.

Tickets

Tagesticket Tag 1 8 € / 5 €

Festivalticket 10 € / 7 €

Digital kostenfrei

## Mit Sprache handeln, Tag II – 24.06.2022

### Europäisches Festival der Literaturhäuser

#### Impulsbeiträge und Gespräche

Vor Ort und im Livestream

**16 h** | Panels: **ACTING THROUGH LANGUAGE. POSITIONS AND PERSPECTIVES**

**19.30 h** | Neue Sprachräume | **Dagmara Kraus** und **Samanta Schweblin**

**21 h** | Die Stimme erheben | **Olga Flor** und **Radka Denemarková**

### Programm 24. Juni

**16 h** | Panels: **ACTING THROUGH LANGUAGE. POSITIONS AND PERSPECTIVES**

registration: mail@lcb.de

#### 1. Curatorship and Programming

Ilke Froyen (Passa Porta), Sofia Gräsberg (Litteraturhuset Göteborg), Yana Genova (nextpage.org, Sofia) and Inez Boogaarts (International consultant Arts & Culture)

#### 2. Language and Exchange

Yasemin Çongar (Literature house Istanbul), Jenny Bohn (Burg Hülshoff – Center for Literatur), Kateryna Mishchenko (publisher, author, translator), Nelia Vakhovska (Cities of translators Kyjiv)

**19.30 h | Neue Sprachräume | Dagmara Kraus und Samanta Schweblin**

**21 h | Die Stimme erheben | Olga Flor und Radka Denemarková**

Originalbeiträge und Gespräche auf zwei Podien: Den Beginn machen die Lyrikerin und Übersetzerin Dagmara Kraus und die Prosaautorin Samanta Schweblin. Ihr Thema sind neue Sprachräume jenseits von homogenen Nationalliteraturen. Von Dagmara Kraus erschien zuletzt der Gedichtband »liedvoll, deutschyzno« (Kookbooks, 2020), von Samanta Schweblin der Roman »Hundert Augen« (Ü: Marianne Gareis, Suhrkamp, 2020). Samanta Schweblin wuchs in Buenos Aires auf und arbeitet seit acht Jahren in Berlin. Dagmara Kraus wurde in Wrocław (Polen) geboren und kam im Alter von sieben Jahren nach Deutschland. Heute lehrt sie am Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft in Hildesheim. Auf dem zweiten Podium sprechen Marlene Streeruwitz und Radka Denemarková über die Körperlichkeit von Texten und die daran gebundenen Resonanzräume. Was heißt es für Schreibende, die Stimme zu erheben? Marlene Streeruwitz gilt als eine der bedeutendsten und gesellschaftlich aktivsten Autor-innen Österreichs. Zuletzt erschienen der Roman »Flammenwand« (S. Fischer, 2019) sowie der ‚Covid-19-Roman‘ »So ist die Welt geworden« (Bahoe Books, 2020). Marlene Streeruwitz musste krankheitsbedingt absagen; wir freuen uns, dass nun Olga Flor im LCB sein wird. Von der tschechischen Autorin Radka Denemarková erschien Anfang des Jahres das vielfach ausgezeichnete Romanwerk »Stunden aus Blei« (Ü: Eva Profousová, Hoffmann und Campe).

**Mit Sprache handeln** – Drei Tage treffen sich am Wannsee Literaturveranstalter-innen aus ganz Europa, eingeladen vom Netzwerk der Literaturhäuser, um Erfahrungen auszutauschen, Literaturveranstaltungen zu diskutieren, neue Formate zu entdecken und Perspektiven künftiger Zusammenarbeit auszuloten. Neben Veranstaltungen, die den Tagungsgästen vorbehalten sind, findet an drei Abenden ein öffentliches Programm aus Lesungen, Diskussionen und Performances statt.

## **Mit Sprache handeln, Tag III – 25.06.2022**

### **Europäisches Festival der Literaturhäuser**

Vor Ort und im Livestream

Mit **Tsitsi Dangarembga, Anja Johannsen, Sarah Elena Müller, Florian Neuner, Eduard Escoffet, Tone Avenstroup, Miia Toivio, Lilian Pithan, Kai Pfeiffer, Karolina Golimowska, Iryna Herasimovych, Nelia Vakhovska, Claudia Dathe, Kateryna Kalytko, Lyuba Yakimchuk, Ija Kiwa, Daryna Gladun, Heike Fiedler**

Der Parcours am dritten Tag des Festivals durch experimentelle literarische Formate beginnt mit einem kurzen Gespräch mit der simbabwischen Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga, die Hausgast des LCB ist.

Im Anschluss präsentiert die Berliner Lettrétage The Poets' Sounds: Eduard Escoffet, Tone Avenstroup und Miia Toivio gehören zu den sechs internationalen Künstler-innen, die mit der Komposition eines sprachmusikalischen Werkes beauftragt wurden.

Es folgt ein Comic-Materialraum: Der französische Zeichner Luz hat Virginie Despentes' Roman »Vernon Subutex« (Reprodukt, 2022) adaptiert. Wie lässt sich die Polyphonie des Originals ins Deutsche übertragen? Und wo liegen die Grenzen der Comicübersetzung?

Zu sehen sind außerdem Videoaufnahmen von *Bunkerlesungen*: Yevgenia Lopata, die Kuratorin des Poesie-Festivals Meridian Czernowitz, präsentiert literarische Stimmen aus Odessa, Chernivtsi and Charkiv, die mit Musik und Gedichten Atmosphären zwischen Sterben und Hoffen zeichnen. Texte und Musik stammen von Oleh Kadanov, Tetiana Milimko und Mykyta Moskalyuk.

Ein weiteres TOLEDO-Format schließt sich an: Iryna Herasimovych und Nelia Vakhovska, Kuratorinnen der Programme Cities of translators Minsk und Kyjiw, fragen: Welche Spuren hinterlassen Übersetzer:innen in einer Stadt? Wie verändern sich ihre literarischen und mehrsprachigen Räume, wenn sie durch Krieg und Unterwerfung deformiert werden?

Mit Lyrik aus der Ukraine geht es weiter: Kateryna Kalytko, Lyuba Yakimchuk, Ija Kiwa und Daryna Gladun spannen Sprachfäden zwischen Stätten, Stimmen und Schritten.

Den Abschluss des Abends macht eine Performance der Genfer Lautpoetin Heike Fiedler.

Über den ganzen Abend steht der Projektraum »Meine Sprache und ich« bereit: Die Schweizer Autorin Sarah Elena Müller und ihr Team werfen in Anlehnung an Ilse Aichingers kritisches Sprachverständnis mit dem VR Experiment Fragen nach Lesart und Auslegung literarischer Welten auf.

Des Weiteren tippt das Künstler\*innenkollektiv [Literatur für das, was passiert](#) live vor Ort auf der Schreibmaschine Ihre Wunschtexpte und spendet den Erlös für ukrainische Geflüchtete.

### **Programm 25. Juni 2022**

18 h | **Tsitsi Dangarembga** im Gespräch mit **Anja Johannsen**

18 – 23 h | Meine Sprache und ich | VR-Räume mit **Sarah Elena Müller**

18.15 h | The Poets' Sounds (Lettrétage Berlin) | **Florian Neuner, Eduard Escoffet, Tone Avenstrup, Miia Toivio**

19 h | Buchpremiere und TOLEDO-Journal zur Graphic Novel »**Vernon Subutex**« (Luz / Virginie Despentes) | digitale Grußbotschaft von **Luz** | **Übersetzerin Lilian Pithan** im Gespräch mit **Kai Pfeiffer** | Moderation: **Karolina Golimowska**

19 – 20.30 h | Videoaufnahmen von *Bunkerlesungen*: **Yevgenia Lopata**, die Kuratorin des Poesie-Festivals Meridian Czernowitz, präsentiert literarische Stimmen aus Odessa, Chernivtsi and Charkiv, die mit Musik und Gedichten Atmosphären zwischen Sterben und Hoffen zeichnen. Texte und Musik stammen von **Oleh Kadanov, Tetiana Milimko** und **Mykyta Moskalyuk**

20 h | TOLEDO-Reihe Cities of translators: Minsk und Kyjiw | **Iryna Herasimovych** und **Nelia Vakhovska** im Gespräch | Moderation: **Claudia Dathe**

21 h | Notkoffer. Lyrik aus der Ukraine | **Kateryna Kalytko, Lyuba Yakimchuk, Ija Kiwa** und **Daryna Gladun**

22 h | **Heike Fiedler** | Performance

**Mit Sprache handeln** – Drei Tage treffen sich am Wannsee Literaturveranstalter:innen aus ganz Europa, eingeladen vom Netzwerk der Literaturhäuser, um Erfahrungen auszutauschen, Literaturveranstaltungen zu diskutieren, neue Formate zu entdecken und Perspektiven künftiger Zusammenarbeit auszuloten. Neben Veranstaltungen, die den Tagungsgästen vorbehalten sind, findet an drei Abenden ein öffentliches Programm aus Lesungen, Diskussionen und Performances statt.

## **08) Nacht der österreichischen Literatur am Wannsee**

OPEN AIR

**Tanja Maljartschuk & Teresa Präauer**, Moderation: **Katja Gasser**  
**Barbi Marković & Goran Vojnović**, Moderation: **Wiebke Porombka**  
**Noémi Kiss & Robert Prosser**, Moderation: **Cornelia Geißler**



Teresa Präauer.- © Thomas Langdon

**Donnerstag, 30. Juni 2022**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

**Tickets**

[Tickets online bestellen](#)

8 € / 5 €

Tickets auch an der Abendkasse.

Nachdem die Leipziger Buchmesse drei Mal hintereinander dem Virus zum Opfer fiel, blickt die literarische Gemeinde hoffnungsvoll in die Zukunft und setzt auf ein großes Revival 2023

– mit dem Gastland Österreich. Uns ist dies Anlass genug, eine lange Nacht der Literatur im Garten des Literarischen Colloquiums Berlin am Ufer des Wannsees zu veranstalten.

Der südosteuropäische Raum ist nicht nur historisch eng mit Österreich verknüpft, sondern auch eine Schwerpunktregion der Leipziger Buchmesse. Wir haben Autor:innen eingeladen, die entweder in Österreich oder den Nachbarländern leben. Ein ganz ungezwungenes Fest der Literatur kann der Abend wegen des Krieges in der Ukraine wohl nicht werden. In den Gesprächsrunden mit Tanja Maljartschuk & Teresa Präauer (Moderation Katja Gasser, Künstlerische Leitung Gastland-Projekt Österreich), Barbi Marković & Goran Vojnović (Moderation Wiebke Porombka) sowie Noémi Kiss & Robert Prosser (Moderation Cornelia Geißler) soll es aber nicht nur um Politik gehen, sondern auch um Literatur – und ihre Möglichkeiten in schwerer Zeit.

Musikalisch begleitet wird der Abend durch das österreichische Jazz-Duo 4675.



Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń  
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin  
[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

### Kontakt:

[utp@utp.berlin](mailto:utp@utp.berlin)

[fleck.boguslaw@utp.berlin](mailto:fleck.boguslaw@utp.berlin) / mobil: +49 176 83 17 16 09

[hanna.jakob@utp.berlin](mailto:hanna.jakob@utp.berlin)

[barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin](mailto:barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin)

### UTP Vorlesungsplan 2021/ 2022

HU, Unter der Linden 6, freitags um 18:00 Uhr

Leitthema: ***Pandemie und ihre Auswirkungen auf verschiedene Bereiche der Gesellschaft***

#### **09) Coronavirus-Pandemie in den ärmsten Ländern**

Vortrag von Dr. Joanna Gocłowska-Bolek,

Institution: Zentrum für politische Analyse, Universität Warschau

**Freitag, 15. Juli 2022, 18:00 Uhr**

## Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg  
[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)  
[www.topographie.de](http://www.topographie.de)  
Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

### 10) Die Passagierin / Pasażerka

Freitag, 24. Juni 2022, 19:00 Uhr



Polen 1963, 62 Minuten, OmdU, Regie: Andrzej Munk/Witold Lesiewicz

*Für die Präsentation des Films im Rahmen von filmPOLSKA 2022 ist eine Neuproduktion deutscher Untertitel erfolgt.*

Podiumsgespräch zum Spielfilm mit:  
Dr. Sonja M. Schultz, Berlin, und  
Andreas Mix, Stiftung Topographie des Terrors  
Moderation:  
Ulrich Tempel, Stiftung Topographie des Terrors

Topographie des Terrors, Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg  
Eintritt frei

(Gemeinsam mit dem Polnischen Institut Berlin im Rahmen von filmPOLSKA 2022)

Die ehemalige KZ-Aufseherin Lisa trifft auf einem Ozeandampfer auf eine Frau, in der sie die Polin Marta wieder zu erkennen meint, die als Häftling in Auschwitz unter ihrer Aufsicht gefangen war. Es ist eine Begegnung ohne Worte. Lisa ist nun gezwungen, sich mit ihrer Vergangenheit auseinanderzusetzen. Der Film folgt ihren Versuchen der Selbstrechtfertigung und erzählt in Rückblenden von den Geschehnissen im Lager. Vorlage des Films ist das 1959 geschriebene Hörspiel *Die Passagierin von Kabine 45* von Zofia Posmysz (\*1923 in Krakau), aus dem auch ein Roman entstand. Darin verarbeitet die Autorin ihre Zeit in Auschwitz, wo sie von 1942 bis 1945 als Häftling inhaftiert wurde, nachdem sie mit dem polnischen Widerstand in Kontakt gekommen war. Gemeinsam mit Zofia Posmysz entwickelte der Regisseur Andrzej Munk (1921–1961) das Drehbuch für einen Film. Er starb während der Dreharbeiten. Sein engster Mitarbeiter Witold Lesiewicz stellte den Film 1963 fertig. Bei den Filmfestspielen von Cannes wurde Andrzej Munk 1964 posthum für sein Lebenswerk geehrt.

11) „Ausschaltung der Juden und des jüdischen Geistes“.  
Nationalsozialistische Kulturpolitik 1920–1945

Dienstag, 28. Juni 2022, 19:00 Uhr



Vortrag: Dr. Jörg Osterloh, Frankfurt/M.  
Moderation: Dr. Christoph Kreuzmüller, Berlin

Topographie des Terrors, Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

(Gemeinsam mit dem Fritz Bauer Institut)

Bereits im Februar 1920 forderte die NSDAP den Kampf gegen eine „zersetzende“ Kunst und Literatur und den Ausschluss von Juden aus dem Journalistenberuf. Das grundsätzliche Ziel lautete: Alle Juden und alles „Jüdische“ sollten aus dem deutschen Kulturleben entfernt werden.

In seinem Buch über die *„Ausschaltung der Juden und des jüdischen Geistes“*. *Nationalsozialistische Kulturpolitik 1920–1945* (2020) untersucht Jörg Osterloh den Ausschluss von Jüdinnen und Juden aus Kunst, Musik, Literatur, Theater und Film – von der Gründung der NSDAP bis zur Ermordung jüdischer Künstler im Holocaust. Dabei spannt er den Bogen von der frühen antijüdischen Propaganda und den ersten Allianzen der NSDAP mit bürgerlich-konservativen Parteien in Stadträten bis zur Umsetzung der kulturpolitischen Ziele der NSDAP in der Regierungsverantwortung, zunächst ab 1930 auf Länder-, ab 1933 auf Reichsebene. Neben den Institutionen des NS-Staats gilt der Blick auch dem Jüdischen Kulturbund, der jüdischen Künstlerinnen und Künstlern Auftritts- und Verdienstmöglichkeiten und Darbietungen für ein jüdisches Publikum bot.

Jörg Osterloh, 1967 geboren, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut und Lehrbeauftragter an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zu seinen Publikationen gehören *Nationalsozialistische Judenverfolgung im Reichsgau Sudetenland 1938–1945* (2006), *Unternehmer und NS-Verbrechen. Wirtschaftseliten im „Dritten Reich“ und in der Bundesrepublik Deutschland* (2014) sowie *„Euthanasie“ und Holocaust. Kontinuitäten, Kausalitäten, Parallelitäten* (2021, Mithg.).

Christoph Kreuzmüller, 1968 geboren, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz.

*Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis 23. Juni: [veranstaltungen@topographie.de](mailto:veranstaltungen@topographie.de)*

## **12) Das Ringen der Ukraine um den eigenen Staat zwischen 1918 und der Gegenwart**

**Dienstag, 5. Juli 2022 19:00 Uhr**

Vortrag: Prof. Dr. Frank Golczewski, Hamburg

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Benz, Berlin

Die Teilnahme ist vor Ort (mit Anmeldung) oder per Livestream möglich:

Topographie des Terrors, Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg  
Eintritt frei

[www.topographie.de/livestream/](http://www.topographie.de/livestream/)

Der Stream ist anschließend 14 Tage abrufbar.

Bereits wenige Jahre nach dem Beginn seiner Präsidentschaft im Jahr 2000 bestritt Russlands Präsident Putin die Staatlichkeit der Ukraine. Tatsächlich hat es die Ukraine, die im Januar 1918 ihre Unabhängigkeit erklärte, bis zum Zerfall der Sowjetunion nicht geschafft, für längere Zeit einen Staat zu bilden. Auch die Sowjet-Ukraine genoss nur in den 1920er Jahren gewisse kulturelle Freiheiten. Warum das so war, soll im Vortrag dargestellt werden. Gemischte Bevölkerungsverhältnisse ließen sich ebenso wie die historische Genese der ukrainischen Eigenständigkeit verschieden interpretieren und nutzen. Deutschland sah in der Ukraine 1918 ein Gebiet zum Ausbeuten und während der NS-Zeit einen Teil des zu erobernden „Lebensraums“. Aber auch die ukrainischen Nationalisten radikalisierten sich in der Zwischenkriegszeit und begingen während des Zweiten Weltkriegs unter deutscher Herrschaft Massenmorde. Eine wirklich unabhängige, zudem „europäische“ Ukraine kollidiert mit den geopolitischen Phantasien der russischen Politik und eines Teils der russischen Intellektuellen.

Frank Golczewski, 1948 geboren, ist Prof. i.R. für Osteuropäische Geschichte am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Neuere Geschichte Polens, Russlands/der Sowjetunion und der Ukraine. Zu seinen Veröffentlichungen gehören die Bände *Geschichte der Ukraine* (1993, Hg.) und *Deutsche und Ukrainer 1914–1939* (2010) sowie die Aufsätze *Die Dilemmata der ukrainischen Erinnerung* (2014) und *Unterschiedliche Geschichtsnarrative zur Ukraine im Kontext der aktuellen Krise* (2018). In dem von Wolfgang Benz 2022 herausgegebenen Band *Deutsche Herrschaft. Nationalsozialistische Besatzung in Europa und die Folgen* ist er mit dem Beitrag *Illusionen, Ausbeutung, Massenmord: Die Ukraine* vertreten.

Wolfgang Benz, 1941 geboren, ist Professor em. an der Technischen Universität Berlin und war Leiter des dortigen Zentrums für Antisemitismusforschung.

*Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung vor Ort bitten wir um Anmeldung bis 30. Juni: [veranstaltungen\(at\)topographie.de](mailto:veranstaltungen(at)topographie.de)*

## Nordost-Institut

### 13) Agnieszka Pufelska in einer Diskussion über "Das Schloss der Republik. Aneignung von Orten der Macht"

Diskussionsbeitrag

**Montag, 27. Juni 2022, 19.00 - 20:30 Uhr**

Ort: Berlin

Kategorie: Diskussion

Kosten: 5,00 Euro/2,50 Euro (ermäßigt)

Ausgehend von der Geschichte des Berliner Schlosses, insbesondere in der Zeit der Weimarer Republik, diskutieren Christian Walther, Agnieszka Pufelska, Philipp Oswalt und Chana Schütz über die Frage "wie Architekturen trotz fragwürdig gewordener symbolischer Ausstrahlung mit neuen Inhalten und Nutzungen gefüllt und für eine sich wandelnde Gesellschaft fruchtbar gemacht werden können". (aus der Ankündigung des Veranstalters)

Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der [Webseite des Humboldt-Forums Berlin](#), das der Veranstalter der Diskussion ist.

## 01) Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin



# paperpress

seit 1976



Nr. 602-26

21. Juni 2022

47. Jahrgang

### Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin

Wie anders als „KGB“ kann man „Kommunale Galerien Berlin“ abkürzen? Stoßen wir uns also bitte nicht an diesem Kürzel, das uns beim ersten Hinhören in eine falsche Richtung lenkt. Es geht um Kunst und Kultur!

So ist **KGB-Young** ein Workshop-Programm für Kinder, Jugendliche, Familien, Schul- und Kitagruppen, das vom 2. bis 10. September 2022 stattfindet. An dem täglichen Programm mit 16 Workshops in verschiedenen Galerien und Bezirken, kann man kostenfrei teilnehmen, lediglich eine vorheriger Anmeldung und Bestätigung von der veranstaltenden Galerie ist erforderlich.

**Freitag, 2.9.2022**

#### GalerieETAGE im Museum Reinickendorf

Alt-Hermsdorf 35 - 13467 Berlin  
Rückgebäude des Museums Reinickendorf  
[www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de)  
15:00–18:00 Uhr  
(UN)SICHTBAR

Aquarell- und Frottage-Workshop

Wie nehmen wir unsere Umgebung wahr? Wie können wir das Erlebte künstlerisch darstellen? Zusammen mit dem international tätigen Maler Ercan Arslan erforschen wir in diesem Workshop die Grenzen des Sichtbaren. Nach einem Entdeckungsrundgang durch die Ausstellung werden wir mit den Techniken Frottage (Durchrieb) und Aquarell experimentieren und neue Darstellungsformen entwickeln.

Alter: 9–16 Jahre

Workshopleitung: Ercan Arslan, Künstler

Anmeldung unter: 030 90294 6460  
oder [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)

**Samstag, 3.9.2022**

#### Schloss Blesdorf (Marzahn)

Alt-Blesdorf 55 - 12683 Berlin  
[www.schlossblesdorf.de](http://www.schlossblesdorf.de)  
11:00–13:30 Uhr  
Tierkinder (Linoldruck)

In unserer schönen Atelierwerkstatt könnt ihr die Technik des Linoldrucks ausprobieren und inspiriert von der Bildserie „Tiermütter“ des Künstlers Jürgen Wittdorf eigene Tier-Motive entwickeln und drucken. Außerdem erhaschen wir einen exklusiven Blick in die dazugehörige Ausstellung, die erst am 4.9. eröffnet wird.

Offene Werkstatt für Familien und Kinder ab 8 Jahren  
Workshopleitung: Labor M Kunstvermittlung

Anmeldung unter: 030 5528 8931 (Anrufbeantworter) oder [kontakt@labor-m.berlin](mailto:kontakt@labor-m.berlin)

**Galerie Wedding** – Raum für zeitgenössische Kunst und Rathausvorplatz neben der Galerie  
Müllerstraße 146–147 - 13353 Berlin  
[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)

12:00–14:00 Uhr

Şipşak goes Galerie Wedding: Wie viele Beine kann man haben? Siebdruckworkshop

Şipşak bedeutet auf Türkisch Schnapsschuss. Şipşak Druck ist eine mobile Siebdruckstation, die mit der Freude am kreativen Experimentieren spielt und Räume für spontanen Austausch schafft. Sie zeigt, wie Siebdruck funktioniert, Spaß macht und als Instrument für persönlichen Ausdruck bis hin zu Empowerment eingesetzt werden kann.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch

Workshopleitung: Rüzgâr Buşki und

Barbara Campaner

Anmeldung unter: [post@galeriewedding.de](mailto:post@galeriewedding.de)

**Sonntag, 4.9.2022**

#### Kommunale Galerie Berlin (Wilmerdorf)

Hohenzollerndamm 176 - 10713 Berlin  
[www.kommunalegalerie-berlin.de](http://www.kommunalegalerie-berlin.de)

13:00–14:30 Uhr

Was macht der Bär im Regal? Artothek für Familien  
Die Künstlerin Atalya Laufer arbeitet mit Zeichnung, Collage und Montage. Anregungen erhält sie durch Biografien und Werke anderer Künstler:innen. In diesem Workshop nimmt sie die Teilnehmenden mit auf eine Reise zu Kunstwerken der Artothek. Die Werke werden betrachtet, besprochen und teilweise berührt. Im Atelier entstehen mit Stiften, Farben und Papier eigene Collagen und Objekte zu den Artothek-Kunstwerken.

Workshop für Familien und Kinder ab 6 Jahren, max. 10 Teilnehmende

Workshopleitung: Atalya Laufer, Künstlerin

Anmeldung unter: 030 9029 16712

oder [atelier@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:atelier@charlottenburg-wilmersdorf.de)

**Montag, 5.9.2022**

#### Galerie Kulturhaus (Spandau)

Mauerstraße 6 - 13597 Berlin  
[www.kulturhaus-spandau.de](http://www.kulturhaus-spandau.de)

Workshop 1: 10:00–11:30 Uhr

Workshop 2: 12:30–14:00 Uhr

Kreativ-Lab: Quietschfidele Bildfiguren

In den Bildern der Ausstellung imPerfekt treten zahlreiche fantasievolle Figuren in bunten Landschaften auf.

Im Kreativ-Lab lassen wir diese quietschfidelen Bildfiguren lebendig werden und in selbstentwickelten

1



musikalischen Geschichten aufeinandertreffen. Dabei verwenden wir Gesang, Bewegung und Rollenspiel.

Workshop für Kitagruppen, Alter 3–6 Jahre, mit und ohne Behinderung, max. 10 Teilnehmende  
Workshopleitung: Alexandra Heimberger und Christian Ulrich

Anmeldung unter: 030 333 4022 (Mo–Mi 9–15, Do 12–17) oder [info@kulturhaus-spandau.de](mailto:info@kulturhaus-spandau.de)

### Haus am Kleistpark (Schöneberg)

Grunewaldstraße 6–7 - 10823 Berlin

[www.hausamkleistpark.de](http://www.hausamkleistpark.de)

10:00–13:00 Uhr

Kunstpreis 2022

Kinder und Jugendliche als Kritiker:innen

Unter dem Titel HaK Lab werden die Werke nominierter Künstler:innen des Kunstpreises Haus am Kleistpark 2022 vorgestellt.

Wie sehen es junge Kritiker:innen? Behandeln die ausgewählten Arbeiten Inhalte, die auch Jugendliche als wichtig empfinden, oder brennt ihnen vielleicht ganz anderes unter den Nägeln? In dem Workshop soll gemeinsam betrachtet, diskutiert und praktisch-künstlerisch agiert werden.

Workshop für Schulklassen

Workshopleitung: Daniela Herr,

Kunsthistorikerin/Kunstvermittlung

Anmeldung unter 030 4426 141

oder [danielle.herr@gmx.de](mailto:danielle.herr@gmx.de)

### Dienstag, 6.9.2022

### Galerie 100 (Hohenschönhausen)

Konrad-Wolf-Straße 99 - 13055 Berlin

[www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298243.php](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298243.php)

16:00–18:00 Uhr

Farbe baut Räume

Die Malereien von Christiane Falk faszinieren durch ihre streng gebauten Malereien von Christiane Falk faszinieren durch ihre streng gebauten architektonischen Bildräume und leuchtende Farbflächen. Inspiriert von ihren architektonischen Bildräumen und leuchtenden Farbflächen. Inspiriert von ihren Arbeiten können die Teilnehmenden geometrische Formen, vertikale und Arbeiten können die Teilnehmenden geometrische Formen, vertikale und horizontale Linien, Flächen und Farben wie mit einem Baukasten zu Bildräumen e mit einem Baukasten zu Bildräumen montieren und so ihre eigenen Bildwelten kreieren. montieren und so ihre eigenen Bildwelten kreieren.

Offenes Angebot für Kinder und Familien

Workshopleitung: Magda Voerster und Martin Bartels

Anmeldung unter: 030 9711 103 oder [kulturgalerie100@kultur-inin-lichtenberg.de](mailto:kulturgalerie100@kultur-inin-lichtenberg.de)

### Haus am Kleistpark (Schöneberg)

Grunewaldstraße 6–7 - 10823 Berlin

[www.hausamkleistpark.de](http://www.hausamkleistpark.de)

10:00–13:00 Uhr

Kunstpreis 2022

Kinder und Jugendliche als Kritiker:innen

Unter dem Titel HaK Lab werden die Werke nominierter Künstler:innen des Kunstpreises Haus am Kleistpark 2022 vorgestellt.

Wie sehen es junge Kritiker:innen? Behandeln die ausgewählten Arbeiten Inhalte, die auch Jugendliche als wichtig empfinden, oder brennt ihnen vielleicht ganz anderes unter den Nägeln? In dem Workshop soll gemeinsam betrachtet, diskutiert und praktisch-künstlerisch agiert werden.

Workshop für Schulklassen

Workshopleitung: Daniela Herr,

Kunsthistorikerin/Kunstvermittlung

Anmeldung unter: 030 4426 141

oder [danielle.herr@gmx.de](mailto:danielle.herr@gmx.de)

### Mittwoch, 7.9.2022

### Galerie Pankow

Breite Straße 8 - 13187 Berlin

[www.galerie-pankow.de](http://www.galerie-pankow.de)

10:00–13:00 Uhr

Wie von Zauberhand Animationsfilm

Fliegende Untertassen und tanzende Bananen – inspiriert von unserer Ausstellung York der Knoefel I Fotografie experimentieren wir frei und fantasievoll mit Stop-Motion. In wenigen Schritten erstellt ihr euren eigenen kleinen Animationsfilm. Dazu benötigt ihr nur ein Smartphone.

Ihr arbeitet in kleinen Gruppen mit je drei Schüler:innen und einem Smartphone. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Inklusiver Workshop für Schulklassen, Alter ab 12 Jahren, max. 21 Teilnehmende

Workshopleitung: Bettina Albrecht, Malerin

Anmeldung unter: 030 4753 7925

oder [info@galerie-pankow.de](mailto:info@galerie-pankow.de)

### Galerie Gotisches Haus (Pankow)

Breite Straße 32 - 13597 Berlin

[www.gotischeshaus.de](http://www.gotischeshaus.de)

11:00–13:30 Uhr

ZineScene. Picknick auf dem Mars.

Was wäre, wenn die Menschheit durch die Folgen des Klimawandels die Erde verlassen und auf den Mars umsiedeln müsste? Wie sähe der Alltag auf dem Mars aus? In Auseinandersetzung mit den Arbeiten von



Karen Scheper in der Ausstellung Picknick am Wegesrand entwickeln wir im performativen Werkprozess Konzepte, Skizzen, Fotos und fassen die Ergebnisse in einem Zine (einer selbstgemachten Zeitschrift) zusammen.

Workshop für Schulklassen (7.-9. Klasse)

Workshopleitung: Christina Büch und Maria Weber  
Anmeldung unter: 030 354 944 445  
oder christina.buech@zitadelle-berlin.de

**Donnerstag, 8.9.2022**

**Galerie Parterre Berlin (Prenzlauer Berg)**

Danziger Straße 103 - 10405 Berlin

[www.galerieparterre.de](http://www.galerieparterre.de)

10:00-13:00 Uhr

Erfahrbarer Raum – Körperskulpturen

In der Ausstellung mit Werken von Zoë Claire Miller, Mary-Audrey Ramirez und Lukas Liese ist die Vielseitigkeit zeitgenössischer dreidimensionaler Kunst zu erleben. Betrachten wollen wir, wie der Ausstellungsraum zuerst durch die Künstler:innen bespielt wurde und wie er sich anschließend durch unsere körperliche Anwesenheit und Bewegung im Raum verändert, wenn wir uns gegenseitig in Körperskulpturen verwandeln.

Workshop für Schulklassen

Workshopleitung: Daniela Herr,  
Kunsthistorikerin/Kunstvermittlung  
Anmeldung unter: 030 4426 141  
oder danielle.herr@gmx.de

**Galerie für zeitgenössische Kunst im Ratskeller**

Möllendorffstr. 6 - 10367 Berlin

[www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298241.php](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298241.php)

16:00-18:00 Uhr

Stadt-Raum-Traum

Wo findet man Kunst in der Stadt? Wie gestaltet Kunst Stadt? Gibt es typische Stadtkunst? Wie will ich wohnen?

Entlang einer Ausstellung anlässlich des Projekts Stadt(T)raum Fennpfuhl 50 wollen wir uns gemeinsam in einem Workshop diesen Fragen auf praktisch-bildnerische Weise stellen.

Workshopleitung: Magda Voerster und Martin Bartels  
Anmeldung unter: 030 902 963 712, 030 902 963 713 oder ratskeller@kultur-in-lichtenberg.de

**Freitag, 9.9.2022**

**Galerie Parterre Berlin (Prenzlauer Berg)**

Danziger Straße 103 - 10405 Berlin

[www.galerieparterre.de](http://www.galerieparterre.de)

10:00-13:00 Uhr

Erfahrbarer Raum – Körperskulpturen

In der Ausstellung mit Werken von Zoë Claire Miller, Mary-Audrey Ramirez und Lukas Liese ist die Vielseitigkeit zeitgenössischer dreidimensionaler Kunst zu erleben. Betrachten wollen wir, wie der Ausstellungsraum zuerst durch die Künstler:innen bespielt wurde und wie er sich anschließend durch unsere körperliche Anwesenheit und Bewegung im Raum verändert, wenn wir uns gegenseitig in Körperskulpturen verwandeln.

Workshop für Schulklassen

Workshopleitung: Daniela Herr,  
Kunsthistorikerin/Kunstvermittlung  
Anmeldung unter: 030 4426 141  
oder danielle.herr@gmx.de

**Samstag, 10.9.2022**

**Galerie Pankow**

Breite Straße 8 - 13187 Berlin

[www.galerie-pankow.de](http://www.galerie-pankow.de)

14:00-17:00 Uhr

Wie von Zauberhand Animationsfilm

Fliegende Untertassen und tanzende Bananen – inspiriert von unserer Ausstellung York der Knoefel I Fotografie experimentieren wir frei und fantasievoll mit Stop-Motion. In wenigen Schritten erstellt ihr euren eigenen kleinen Animationsfilm.

Dazu benötigt ihr nur ein Smartphone.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Inklusiver Workshop ab 9 Jahren, max. 12 Teilnehmende (gern mit Begleitung von Eltern oder Einzel-fallhelfer:innen)

Workshopleitung: Bettina Albrecht, Malerin

Anmeldung unter 030 4753 7925

oder [info@galerie-pankow.de](mailto:info@galerie-pankow.de)

**Galerie im Körnerpark**

Schierker Str. 8 - 12051 Berlin

[www.galerie-im-koernerpark.de](http://www.galerie-im-koernerpark.de)

14:00-17:00 Uhr mit Pausen

Botanischer Blockdruck

Ausgehend vom Heilkräuter-Archiv in der Ausstellung Materie und Zeit könnt ihr mit Blockdruck experimentieren und eure eigenen Pflanzenmotive schnitzen. Die Pflanzenstempel können zu wilden Mustern auf T-Shirts oder Jutebeuteln wachsen. Bringt diese bitte mit, alles andere wird zur Verfügung gestellt.

Alter: ab 9 Jahren

Workshopleitung: Bianca Maria Fasiolo

Anmeldung unter:

[birgit.binder@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:birgit.binder@bezirksamt-neukoelln.de)

Quelle: Artefakt Kulturkonzepte

## **02) Kommunale Galerie Berlin**

Hohenzollerndamm 176

10713 Berlin

### **Kontakt**

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)

t 030 | 9029 167 09 (Artothek)

t 030 | 9029 167 12 (Atelier)

f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

### **Leitung: Elke von der Lieth**

t 030 | 9029 24100

f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Kultur.

### **Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr

Mittwoch 10 bis 19 Uhr

Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

### **Öffnungszeiten Artothek**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr

Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

### **Anfahrt**

U3 | U7

Fehrbelliner Platz

101 | 104 | 115

Fehrbelliner Platz

**03) Neue Ausstellung in der Kommunalen Galerie: „Albert Merz – Synthese“**



Bild: Albert Merz

Ausstellungswerk: „Verbotene Frucht“.

**Pressemitteilung vom 31.05.2022**

Die Ausstellung „Albert Merz – Synthese“ in der Kommunalen Galerie wurde am **Dienstag, 7. Juni 2022, um 18 Uhr** eröffnet. Zur Begrüßung spricht die Leiterin der Kommunale Galerie Elke von der Lieth und Norbert Wiesneth, Kurator der Kommunale Galerie.

Der Titel der Ausstellung „Synthese“ beinhaltet beides: den Blick zurück und den Schritt vorwärts ins Unbekannte. Der Berliner Künstler Albert Merz legt sein bisheriges Werk auf den Prüfstand. „Alte“ Bilder, die seinem jetzigen Qualitätsanspruch nicht mehr standhalten, hat er aussortiert und schwarz übermalt. Sichtbar sind noch die alten Reliefzeichnungen. Darauf hat er weitergearbeitet, praktisch ein Reset geschaffen, was zu einer Synthese vom Jetzt mit dem Vergangenen wurde. Zusätzlich zu dieser analogen Strategie hat Albert Merz eigene fotografische Aufnahmen und Reproduktionen seiner Werke digital komponiert, um sie – montiert zwischen einer Aluplatte und Plexiglas – neu zu präsentieren.

Pressefotos zum Download stehen im Pressebereich unter [www.kommunalegalerie-berlin.de](http://www.kommunalegalerie-berlin.de) nach einer Anfrage an [info@kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info@kommunalegalerie-berlin.de) zum Download bereit.

Die Ausstellung wird bis **Sonntag, 3. Juli 2022**, in der Kommunalen Galerie zu sehen sein.

Der Eintritt ist frei.

**Kontakt**

Elke von der Lieth, Leiterin der Kommunalen Galerie Berlin

Tel. (030) 9029-16704 (Kommunale Galerie)

Gudrun Schaeffer, Öffentlichkeitsarbeit Tel. (030) 9029 – 16704 (Galerie), (030) 9029 - 16710 (Durchwahl)

Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Mittwoch 10 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

[info@kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info@kommunalegalerie-berlin.de)

[www.kommunalegalerie-berlin.de](http://www.kommunalegalerie-berlin.de)

Im Auftrag

Farchmin

#### 04) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Hauptstraße 40 /42  
10827 Berlin

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

# KUNST KULTUR GESCHICHTE

JULI BIS OKTOBER 2022

## aktuell

JUGEND MUSEUM

»Hey, was geht?«  
Demokratie-Ausstellung im Jugend Museum

## aktuell

KINDERMUSEUM unterm DACH

»Was dich schlaut Von Apfel bis Zimt!« |  
Ferienworkshops und Veranstaltungen

## aktuell

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Eisenacher Hundert – Gesichter einer Straße  
Ausstellung

## SO 3.7.

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier  
Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

## ab MO 11.7.

JUGEND MUSEUM

Sommerferien im Jugend Museum  
Workshops zur Ausstellung »Hey, was geht?«

## DO 14.7.

18 UHR

SCHÖNEBERG MUSEUM

Zwangsarbeit für die Tempelhofer Industrie  
Vortragsabend

## SO 17.7.

14-17 UHR

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier  
Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

## SA 23.7.

16 UHR

IM STADTRAUM

Spuren der Zwangsarbeit  
Historischer Spaziergang auf dem Tempelhofer Feld

## SA 6.8.

20 UHR

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Reunion  
Konzert

## noch bis SO 7.8.

14-17 UHR

HAUS am KLEISTPARK

Hansgert Lambers – Verwelkter Augenblick  
Ausstellung

## noch bis SO 7.8.

14-17 UHR

HAUS am KLEISTPARK | Projektraum

Was bleibt: Kulturlandschaften im Wandel  
Eine fotografische Dokumentation | Ausstellung

## SO 7.8.

14-17 UHR

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier  
Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

## DO 18.8.

- SA 20.8.

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Cello Berlin  
Cello-Festival

## FR 19.8. - SO 9.10.

HAUS am KLEISTPARK | Projektraum

Was sonst noch geschah – Ein fotografischer Dialog  
Ausstellung

## noch bis SO 21.8.

14-17 UHR

GALERIE im TEMPELHOF - MUSEUM

Elite Tempelhofer Kunstausstellung

## SO 21.8.

14-17 UHR

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier  
Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

## FR 26.8. - SO 2.10.

14-17 UHR

HAUS am KLEISTPARK

MAK Lab – Ausstellung der Nominierten zum Kunstpreis  
des Haus am Kleistpark 2022

## SA 27.8.

18-2 UHR

JUGEND MUSEUM | SCHÖNEBERG MUSEUM

Lange Nacht der Museen

## SO 4.9.

14-17 UHR

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier  
Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

## FR 2.9. - SO 6.11.

14-17 UHR

GALERIE im TEMPELHOF MUSEUM

Frank Jimin Hopp – FINAL ROUND  
Ausstellung

<b>DO 22.9. - SA 22.10.</b>	<b>DEZENTRALE KULTURARBEIT</b> Razzia Ein Kunstschaukasten für den Kiez
<b>SO 2.10. 14-17 UHR</b>	<b>JUGEND MUSEUM</b> Offenes Atelier Basteln, spielen, werkeln für die ganze Familie
<b>DI 11.10. 17 UHR</b>	<b>DEZENTRALE KULTURARBEIT</b> Femizide: Maximale Macht Mord Podiumsdiskussion
<b>FR 14.10. - SO 11.12.</b>	<b>HAUS am KLEISTPARK</b> Habitat - Fotografien von Anne Schönharting Ausstellung
<b>SO 16.10. 14-17 UHR</b>	<b>JUGEND MUSEUM</b> Offenes Atelier Basteln, spielen, werkeln für die ganze Familie
<b>FR 21.10. - SO 11.12.</b>	<b>HAUS am KLEISTPARK   Projektraum</b> Offener Blick - der Zukunft entgegen Fotografien und Texte von Geflüchteten   Ausstellung
<b>SA 22.10. + SO 23.10. jeweils 14-17 UHR</b>	<b>TERPELHOF MUSEUM</b> Zwischen Licht und Schatten Ferienworkshop

<b>SA 3.9. - SO 20.11.</b>	<b>DEZENTRALE KULTURARBEIT</b> »Hard Headed Area« - a political Far de Berlin Ausstellung
<b>SO 4.9. 14-17 UHR</b>	<b>JUGEND MUSEUM</b> Offenes Atelier Basteln, spielen, werkeln für die ganze Familie
<b>SA 10.9. 14-19 UHR</b>	<b>Sommerfest am Kleistpark</b>
<b>SA 10.9. + SO 11.9. jeweils 13+15 UHR</b>	<b>INFORMATIONSORT SCHWERBELASTUNGSKÖRPER</b> <b>GEDENKORT SA-GEFÄHNIS PAPESTRASSE</b> Führungen zum Tag des offenen Denkmals
<b>SO 11.9. 13 UHR</b>	<b>JUGEND MUSEUM</b> werkstatt denkmal Präsentation
<b>FR 16.9. 19 UHR</b>	<b>SCHÖNEBERG MUSEUM</b> »Wir waren ausgediehen aus der Welt...« Vortrag: Jüdische Ärztinnen im Nationalsozialismus
<b>SO 18.9. 14-17 UHR</b>	<b>JUGEND MUSEUM</b> Offenes Atelier Basteln, spielen, werkeln für die ganze Familie

**05) Bezirkstouren in Tempelhof-Schöneberg ab Juli 2022**  
(Auszug, wird fortgesetzt)

SA	<b>09.</b>	07.	11 Uhr	<b>Moderne Architektur in Schöneberg</b> Ceciliengärten und Rubensstraße
SO	<b>10.</b>	07.	11 Uhr	<b>Hermione von Preuschen</b> – Starke Künstlerin und Namensgeberin des Hermione-von-Preuschen-Platzes
SO	<b>17.</b>	07.	12 Uhr	<b>Wer waren die Ersten?</b> 100 Jahre Zulassung von Frauen zur Justiz
SA	<b>23.</b>	07.	16 Uhr	<b>Spuren der Zwangsarbeit</b> Historischer Spaziergang auf dem Tempelhofer Feld
SA	<b>06.</b>	08.	11 Uhr	<b>Historischer Dorfanger Marienfelde</b> Zwischen Idylle und stetiger Veränderung
SO	<b>21.</b>	08.	11 Uhr	<b>Widerständige Persönlichkeiten während der NS-Zeit in Mariendorf</b> – Radtour zu Erinnerungsorten
FR	<b>26.</b>	08.	20 Uhr	<b>Dunkel war's, der Mond schien helle ...</b> Die dusteren Seiten von Tempelhof
SA	<b>27.</b>	08.	18:30	<b>Urban sketching – Skizzierte Momentaufnahme</b> Sketchtour durch Schöneberg
SO	<b>28.</b>	08.	14 Uhr	<b>Lichtenrade und die Dresdner Bahn</b> Veränderung durch Schienen
SA	<b>03.</b>	09.	10 Uhr	<b>Queer durch Schöneberg</b> Eine Spurensuche im historischen Regenbogenkiez

**Kontakt:**

Museen Tempelhof-Schöneberg, Hauptstraße 40 / 42, 10827 Berlin

Vorzugsweise Anmeldungen per E-Mail erbeten:

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

Telefonische Anmeldung:

Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Ruf. 030-902 77 61 63

**06) Was bleibt: Kulturlandschaften im Wandel.**  
Wiebke Elzel / Jana Müller / Karl-Ludwig Lange

**Freitag, 17. Juni bis Sonntag, 07. August 2022**  
Haus am Kleistpark

17. Juni – 7. August 2022

**Wiebke Elzel/Jana Müller**  
**Karl-Ludwig Lange**  
**Was bleibt: Kulturlandschaften im Wandel**

kuratiert von Benjamin Ochse

**Eröffnung**

Donnerstag, 16. Juni 2022  
18–21 Uhr, Reden gegen 19 Uhr

Zum Besuch der Ausstellung laden wir herzlich ein.  
Es gelten die aktuellen Hygieneregulungen.

**Barbara Esch Marowski**  
Leiterin der kommunalen Galerien Tempelhof-Schöneberg

**Tobias Dollase**  
Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur

**Haus am Kleistpark**  
Projektraum

Grünewaldstraße 6–7  
10823 Berlin  
Telefon 90277-6964  
www.hausamkleistpark.de

Di–So, 11–18 Uhr  
Do bis 20 Uhr  
Eintritt frei  
Kein barrierefreier Zugang

Informationen zu  
Veranstaltungen wie  
Tours & Talks und geltende  
Voraussetzungen für einen  
Besuch finden Sie aktuell  
auf unserer Website.

Eine Ausstellung des Fach-  
bereichs Kunst, Kultur,  
Museen Tempelhof-  
Schöneberg. Das Projekt  
wird aus Mitteln des  
Bezirkskulturfonds  
gefördert.

© Wiebke Elzel/Jana Müller, „Land I“, 2009



**07) Hansgert Lambers. Verweilter Augenblick.**  
Kuratiert von Matthias Reichelt.

**Freitag, 10. Juni – Sonntag, 07. August 2022**  
Haus am Kleistpark

**Haus am Kleistpark**  
10. Juni – 7. August 2022

# Hansgert Lambers

## Verweilter Augenblick

Kuratiert von Matthias Reichelt

**Eröffnung**  
Donnerstag, 9. Juni 2022  
18–21 Uhr  
Reden gegen 19 Uhr

Zum Besuch der Ausstellung laden wir herzlich ein.

Barbara Esch Marowski  
Leiterin der kommunalen Galerien Tempelhof-Schöneberg

Tobias Dollase  
Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur

**Hansgert Lambers**  
Verweilter Augenblick  
10. Juni – 7. August 2022

Mittwoch 22. Juni 2022  
19 Uhr  
Dialogische Führung mit Julia Rosenbaum und Hansgert Lambers

Donnerstag 14. Juli 2022  
19 Uhr  
Dr. Matthias Harder im Gespräch mit Hansgert Lambers

Vermittlungsprogramm für Schulklassen  
in Kooperation mit Jugend im Museum e.V.  
schule@jugend-im-museum.de  
Telefon (030) 505 907 71

### Haus am Kleistpark

Grunewaldstraße 6–7  
10823 Berlin  
Telefon 90277-6964  
www.hausamkleistpark.de

Di–So 11–18 Uhr  
Do bis 20 Uhr  
Eintritt frei  
Kein barrierefreier Zugang

Es gelten die aktuellen  
Hygieneregeln.

Eine Ausstellung  
des Fachbereichs Kunst,  
Kultur, Museen  
Tempelhof-Schöneberg.  
Das Projekt wird aus  
Mitteln des KoGa-Fonds  
gefördert.

Das Ausstellung-, Buch- und  
Filmprojekt wurden von  
der LOTTO-Stiftung Berlin  
freundlich unterstützt.



Das Haus am Kleistpark zeigt eine Retrospektive zum Lebenswerk des großen Fotoenthusiasten und Verlegers Hansgert Lambers. In den Bildern aus sieben Jahrzehnten, die Lambers in Barcelona, Berlin/DDR und Berlin-West, London, Ostrava, Paris, Prag aufgenommen hat, ist ein von Humanismus und Neugier geprägtes Interesse an Menschen spürbar. Seine Motive zeigen eine in zu großen Teilen verschwundene Welt, die heute vielfach überbaut und überschrieben ist.

Das Glück, die Erotik, die Traurigkeit und die Mühsal des Lebens finden sich als zur *Conditio humana* gehörige Daseinszustände in seinem Werk. Ob seine Fotografien die Diskrepanz zwischen der Anonymität einer riesigen Wohnanlage und der einsamen Präsenz eines spielenden Kindes oder das kleine intime Glück in einer unwirtlichen Umgebung in Ostrava einfangen, aus den Bildern ist Empathie für die Menschen spürbar.



08) Hey, was geht?

Demokratie-Ausstellung im Jugend-Museum Berlin-Schöneberg  
17.06.2022-13.11.2022



**Demokratie-Ausstellung**  
im Jugend Museum

## Hey, was geht?

Im Internet unterwegs sein, mit Freund\*innen diskutieren, neue Ideen auf den Weg bringen – was hat das mit Demokratie zu tun?

Schau dir an, welche Aktionen wir mit Kindern und Jugendlichen rund um das Thema **Demokratie** seit 2020 entwickelt haben. Es geht um Rassismus und Gleichberechtigung, um Klimawandel und Tierschutz, um Wahlen und Schule. Und immer wieder aktuell: die Frage nach Fake News. Unsere **Critical Young Friends** haben dazu ein eigenes Video gedreht.

Mach mit und finde heraus, was es bedeutet, Demokratie zu leben.

## PITCH IT!

**Workshop zur Ausstellung**

Du willst es nicht beim Träumen belassen, sondern im Stadtteil, in der Schule oder im Alltag etwas verändern? Mit **Pitch it!** geht das. Inspiriert von der Ausstellung werden eigene Projektideen entwickelt und präsentiert. Die überzeugendsten Vorschläge werden von einer Jury ausgewählt und 2023 mit Unterstützung des Jugend Museums umgesetzt.

**4-Stunden-Workshops** für Schulen und Gruppen ab 6. Klasse, Mo-Do 9-13 Uhr  
Anmeldungen unter [mail@jugendmuseum.de](mailto:mail@jugendmuseum.de)

## 09) Aktuelle Ausstellungen im Tempelhof Museum

Pressemitteilung Nr. 118 vom 26.04.2022

### **Verschiedene Formate unter einem Dach und ein abwechslungsreiches Begleitprogramm**

Hier ist wirklich für alle etwas dabei: Gleich drei Ausstellungen sind momentan im Tempelhof Museum zu sehen – bei freiem Eintritt.



*Bild: Klaus R. Bittl*

Ausstellung „Unter Beobachtung“ im Obergeschoss vom Tempelhof Museum

## 10) „Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelhof“

**6. April bis 9. November 2022**

Die im April neu eröffnete Sonderausstellung „Unter Beobachtung“ über Fotografien der Stasi in Tempelhof konfrontiert die Besucher zunächst mit einem vermeintlichen Widerspruch: Welche Rolle spielte die Stasi im Westen der Stadt? Bisher unveröffentlichtes Fotomaterial vom Flughafen Tempelhof oder vom „Müll-Grenzübergang“ eröffnen den Betrachtenden ganz neue Blickwinkel und führen vor Augen, wie aktiv der Ost-Geheimdienst in West-Berlin war. Wer mehr über die Fotografien und ihre Hintergründe wissen möchte, kann mit der Kuratorin Heike Stange persönlich ins Gespräch kommen:

Am 8. Mai und am 12. Juni führt Heike Stange jeweils 15 Uhr persönlich durch die Ausstellung. Interessierte können außerdem am 15. Mai und 19. Juni jeweils um 17 Uhr an einem Stadtspaziergang entlang des Mauerverlaufs mit der Kuratorin teilnehmen und weitere Anekdoten zu den in der Ausstellung dokumentierten Orten erkunden. Die Stadtbibliothek in der Götzstraße zeigt außerdem am 28. April einen Dokumentarfilm über die Aktivitäten der Stasi in Westberlin.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

### **Begleitprogramm:**

- Ausstellungsgespräche mit Kuratorin Heike Stange am Sonntag, 8. Mai und 12. Juni 2022 jeweils um 15 Uhr
- Mauerspaziergang in Lichtenrade am Sonntag, 15.5. und 19.6.2022 jeweils um 17 Uhr  
Anmeldung bitte per [E-Mail an die Museen Tempelhof-Schöneberg](#)  
Weitere Informationen auf der [Internetseite des Tempelhof Museums](#)

Alles echt: Mammutknochen und mehr in der Dauerausstellung „Zwischen Feldern und

## **Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“**

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei jedem Museumsbesuch etwas Neues entdecken.

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](#)

In der Ausstellung „Umriss“ von Moritz Haase

## Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8  
10963 Berlin

Geschäftsstelle  
Telefon 030 254509-0  
Fax 030 254509-99  
E-Mail [info\(at\)topographie.de](mailto:info(at)topographie.de)  
Internet [www.topographie.de](http://www.topographie.de)

### 11) Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit

#### **Vom 11. Mai bis 25. September 2022 im Sonderausstellungsraum**

Als Albert Speer im Oktober 1966 nach zwanzigjähriger Haft aus dem Kriegsverbrechergefängnis in Berlin-Spandau entlassen wurde, begann seine zweite Karriere als gefeierter und scheinbar geläuterter Zeitzeuge. Einst enger Vertrauter Adolf Hitlers, Chefplaner nationalsozialistischer Großbauprojekte und Rüstungsminister, trug er nach seiner Haftentlassung erfolgreich seine Legende in die Öffentlichkeit: Er habe von den NS-Verbrechen nichts gewusst und sei, von der Aura Hitlers verführt, unverschuldet in den Krieg hineingeraten.

Im Mittelpunkt der Ausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände steht die Frage, warum diese Legende Speers in der Bundesrepublik Deutschland über Jahrzehnte so große Resonanz fand – selbst dann noch, als viele seiner Erzählungen durch historische Forschungen längst widerlegt waren.

Zur Ausstellung wird ein [Begleitprogramm](#) zur Ausstellung mit Vortragsveranstaltungen und Kuratorenführungen angeboten.

Zur Ausstellung liegt ein Katalog in deutscher und englischer Sprache vor.

Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798  
Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## 12) Brandenburg-Preußen-Museum.



Newsletter 1/2022

Brandenburg-Preußen Museum Wustrau

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Museums,

wir sind aus der Winterpause zurück und freuen uns, bis zum 11. Dezember 2022 wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da zu sein.

Unsere Sonderausstellung „[K]ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung“ haben viele – große und kleine – Besucherinnen und Besucher als unsere bisher schönste Ausstellung bezeichnet. Wir verlängern sie deshalb bis zum 11. Dezember 2022. Die Ausstellung spannt einen Bogen vom rasanten Bevölkerungswachstum des 19. Jahrhunderts und dem Zug der Menschen in die Städte über den technischen Fortschritt durch Eisenbahn, Elektrifizierung und die Chemie bis zur Entstehung der Markenwelten und die Anfänge der Freizeitindustrie. Und das alles am Spielzeug unserer Großeltern und Urgroßeltern.

**Ganz neu in diesem Jahr: An jedem ersten Sonntag ist der Eintritt ins Museum frei.**

Wir möchten damit vor allem Familien mit Kindern den Besuch bei uns erleichtern.

### **Veranstaltungen**

Im Jahr 2022 wollen wir Ihnen endlich auch wieder die beliebten Vorträge anbieten. Unser Veranstaltungskalender ist in Arbeit, bitte geben Sie uns noch ein wenig Zeit.

Diese Termine können Sie sich jetzt bereits vormerken:

### **03. Oktober 2022 – Maus-Türöffner-Tag für kleine Entdecker**

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns wieder am Türöffner-Tag der Sendung mit der Maus und lassen die Kinder hinter die Kulissen unseres Museums schauen.

### **Öffnungszeiten und Eintrittspreise**

Dienstag bis Sonntag: November bis Ende März 10.00–16.00 Uhr, April bis Oktober 10.00–18.00 Uhr

Hinweis: Die Sonderausstellung „[K]ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung“ ist am Mittwoch, den 23. Februar und am Donnerstag, den 24. Februar aufgrund einer internen Veranstaltung geschlossen.

Einzelkarte 5 Euro, ermäßigt 2 Euro, Familien 10 Euro, Jahreskarte 20 Euro

Öffentliche Führungen an den Wochenenden ohne Aufpreis, die Termine finden Sie auf der Homepage. Gruppeneintritt: ab 10 Personen 4 Euro pro Person

Das Drei-Museen-Ticket für 9 Euro gilt zum Eintritt im Museum Neuruppin, im Kurt Tucholsky Literaturmuseum Rheinsberg und im Brandenburg-Preußen Museum

### **Preußen digital**

Wir haben unseren ersten Museumspodcast ins Leben gerufen: In Preußisch blau – ein Podcast zur preußischen Geschichte gehen wir in unterhaltsamer Form preußischer Geschichte und Geschichten nach. Und wir versuchen zu ergründen, wie viel Preußisches uns heute noch umgibt. Die preußische Ideengeschichte wird uns ebenso beschäftigen wie königlicher Klatsch, abenteuerliche Reisen und spannende Kriminalfälle. Die erste Folge Fetisch Uniform – wie ein einfacher Schuster den Kaiser zum Lachen brachte kann auf unserer Website und auf Soundcloud nachgehört werden. Folgen Sie uns außerdem auf Facebook, Instagram und YouTube.

### **Neuer Newsletter-Anbieter**

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir neu einen Newsletter-Anbieter nutzen. Unseren kostenlosen Informations-Newsletter zu den Aktivitäten im Museum versenden wir weiterhin ca. zwei bis drei Mal im Jahr. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte links oben in dieser E-Mail auf den Button „Abonnement kündigen“ oder schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Stichwort „Abmelden“.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut in den Frühling!

Wir freuen uns, Sie schon bald wieder im Brandenburg-Preußen Museum begrüßen zu können!

Ihr Team des Brandenburg-Preußen Museums

---

## Unsere Bücher

**Neu:** erscheint am 20. März 2022

Andreas Bödecker, Helga Tödt

### **Spione, Erfinder, Unternehmer Preußens Industrialisierung in Lebensbildern**



be.bra Verlag, ISBN 978-3-89809-206-7  
17,5 x 24,5 cm, Hardcover, 640 Seiten,  
über 200 Abbildungen, 24 Euro zzgl.  
5 Euro Versand.

Vorbestellung über das Museum oder  
den Buchhandel.

Ein Spion aus Neuruppin, eine Berliner Erfinderin, die von ihrem Ehemann erstochen wurde: Anhand der Biografien von 18, teils berühmten, teils weniger bekannten Männern und Frauen macht dieses Buch die Zeit der Industrialisierung anschaulich. Viele der Erfindungen und technischen Errungenschaften, die heute zu unserem Alltag gehören, wurden in dieser Epoche erfunden, die mit dem 1. Weltkrieg endete: Eisenbahn, elektrische Straßenbahnen und Straßenbeleuchtung, Strom in den Häusern, künstliche Farbstoffe und Lacke, Automobile, luftgefüllte Gummireifen, Kunstdünger, Aspirin, Telefon, U-Bahn, Flugzeuge, elektrische Waschmaschinen, das Wasserklosett und die Kleinbildkamera.

Das Buch zur Sonderausstellung:

Christian Arpasi, Andreas Bödecker

### **[K]ein Kinderspiel: Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung**



be.bra Verlag 2021, ISBN 978-3-89809-198-5  
21 x 22,5 cm, Hardcover, 256 Seiten,  
176 Abbildungen, 20 Euro zzgl. 5 Euro Versand.  
Über das Museum oder im Buchhandel  
erhältlich.

## Kontakt

**Brandenburg-Preußen Museum**  
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

## Spenden

Unterstützen Sie unsere Museumsarbeit mit Kindern und Jugendlichen durch eine zweckgebundene Spende.

**Empfänger:**

**Ehrhardt-Bödecker-Stiftung**

**IBAN: DE12160502021001022099**

**BIC: WELADED1OPR**

Verwendungszweck:

Museumsarbeit für Kinder

Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798  
Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de

Das Brandenburg-Preußen Museum  
wird getragen von der  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand:  
Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach  
Steuernummer 27/643/03936

**B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**

**Seiten B 49 – B 65**

Über die Ostdeutschen Landesmuseen informieren auch die folgenden, von Herrn Dr. Jürgen Martens (Königswinter) gestalteten Leitseiten:

[www.ostdeutsche-museen.de](http://www.ostdeutsche-museen.de)



**WESTPREUSSISCHES  
LANDESMUSEUM**

- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Das Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

**01) Ferienaktionstage 2022 im Westpreußischen Landesmuseum  
Warendorf**

**Für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 13 Jahren**

**Noch gibt es freie Plätze!**



**Hermann Reichling** neben dem Riesenammoniten im alten Naturkundemuseum in Münster 1930. *Fotosammlung Hermann Reichling.*  
©LWL-Museum für Naturkunde

---

**In den Sommerferien bieten wir zwei spannende Workshops an.** In unserer neuen Sonderausstellung „Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“ (ab dem 24. Juni 2022 zu sehen) zeigen wir die Arbeiten zweier Pioniere des Naturschutzes um 1900. Wieso brauchen wir Umweltschutz? Wann begann der Naturschutz und was haben die Menschen vor 100 Jahren darunter verstanden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich unsere neue Ausstellung. Gemeinsam sollen in den Workshops die schützenswerten Besonderheiten der Natur angeschaut und erforscht werden

Werdet selbst zu Forschern und entdeckt die Warendorfer Emslandschaft!

**Workshop 1: Fotosafari Natur**

Gemeinsam begeben wir uns als Entdecker mit unseren Kameras auf eine Forschungsreise in die nahegelegenen Ems-Auen.

*Termine: 27. bis 29. Juni / 11. bis 13. Juli / 25. bis 27. Juli 2022 jeweils von 8 bis 13 Uhr.*

**Workshop 2: Als „Umweltblogger“ an die Ems**

Inspiziert von Hugo Conwentz Feldtagebüchern errichten wir ein Freiluft-Camp an der Ems.

*Termine: 4. bis 6. Juli / 18. bis 20. Juli / 1. bis 3. August 2022 jeweils von 8 bis 13 Uhr.*

Weitere Informationen zur Anmeldung gibt es auf unserer Webseite:

<http://westpreussisches-landesmuseum.de/de/veranstaltungen/angebote-der-museumspaedagogik/>

**Wir freuen uns auf eure Teilnahme!**

Mit besten Grüßen

i.A. Jutta Fethke

Pressearbeit im Westpreußischen Landesmuseum

**02) Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“, Sonderausstellung vom 24. Juni bis 02. Oktober 2022**

## Ausstellungen

---

**Neue Sonderausstellung  
im Westpreußischen Landesmuseum  
„Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera:  
Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“**

---

**Ausstellungseröffnung und Open-Air Konzert  
am 23. Juni 2022**

**Laufzeit: 24. Juni bis 2. Oktober 2022**

**Um Vogelnester in Bäumen fotografieren zu können, kletterte Hermann Reichling  
häufiger mit der Kameraausrüstung in benachbarte Bäume. Fotosammlung  
Hermann Reichling. © LWL-Museum für Naturkunde, Münster**

---

Am Donnerstag, den 23. Juni 2022, eröffnet das Westpreußische Landesmuseum seine neue Sonderausstellung „Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“, die bis zum 2. Oktober 2022 zu sehen sein wird. Aus diesem Anlass veranstaltet das Museum ab 18 Uhr erstmalig ein Konzert auf dem Museumsvorplatz. Die Sängerin Gaby Goldberg und ihr Duopartner Markus Gahlen, werden bis etwa 20 Uhr ihr vielfältiges Repertoire aus Chanson, Jazz und Schlager vorstellen. Der Eintritt ist frei.

Im Zentrum der neuen Sonderausstellung stehen die Anfänge des Natur- und Umweltschutzes in Deutschland vor 100 Jahren. In unserer heutigen Zeit gibt es wohl keinen Zweifel darüber, dass der Umweltschutz zu den großen Zukunftsaufgaben unserer Epoche zählt. Doch wie und wann entwickelte sich eigentlich das Bewusstsein, dass Tier- und Pflanzenarten, Ökosysteme und zusammengehörige Naturräume schützenswert sind und der Erhalt der Artenvielfalt und des Lebensraums auf der Erde mitsamt eines verantwortungsbewussten Umgangs mit den natürlichen Ressourcen der menschlichen Fürsorge bedarf?

Die Ausstellung richtet den Blick hierzu auf die Verdienste zweier bedeutender Protagonisten des frühen Naturschutzes. Als maßgeblichem Initiator und Pionier des Naturschutzes in Preußen ist in diesem Zusammenhang an Hugo Conwentz zu erinnern. Zunächst von Danzig aus agierend, veröffentlicht er 1904 mit seiner „Denkschrift“ das Manifest der „Naturdenkmalpflege“ als Auftakt der staatlichen Naturschutzbewegung in Preußen. 1906 zum Kommissar der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege ernannt, richtet Conwentz die erste Behörde dieser Art im Deutschen Kaiserreich ein. Zunächst von Danzig, später von Berlin aus wirbt Conwentz als unermüdlicher Netzwerker für die Bewahrung besonders schützenswerter „Naturdenkmäler“ – und findet hierbei auch international als Impulsgeber und Vorreiter der Naturschutzbewegung Anerkennung. So kommt er 1908 anlässlich der Gründung des Westfälischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege auch nach Münster.

Ab 1919 wirkt der begeisterte Naturschützer Hermann Reichling als Leiter des Provinzialmuseums für Naturkunde in Münster. Er führt den staatlichen Naturschutzgedanken weiter und hinterlässt ein einzigartiges Fotoarchiv von mehr als 10.000 Fotografien. Unter ihnen befinden sich auch zahlreiche Aufnahmen der Ems im Münsteraner Umland, von ungetrübten Naturidyllen und den Regulierungsmaßnahmen dieser Epoche, die in einer reichen Auswahl in der Ausstellung zu sehen sind.

Neben den Werkzeugen ihrer Naturbetrachtung stellt die Ausstellung die wesentlichen Grundzüge der Ausrichtung des Naturverständnisses in den Werken Conwentz' und Reichlings vor. Beide Pioniere trugen maßgeblich dazu bei, den Naturschutz in Deutschland zu verankern. Das heutige Verständnis des Umweltschutzes stellt jedoch eine Weiterentwicklung der „Naturdenkmalpflege“ vor über 100 Jahren dar, die in der Ausstellung zu entdecken ist.

In Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum für Naturkunde zeigt Ausstellungsteil eins „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Natur und Landschaft vor 100 Jahren“. Der vom Westpreußischen Landesmuseum erarbeitete zweite Teil stellt die theoretische Begründung der Naturdenkmalpflege durch Hugo Conwentz vor und lädt die Besuchenden dazu ein, die Gemeinsamkeit des Naturschutzes um 1906 und die Unterschiede zum heutigen Umweltschutz zu erkunden.

Ausstellungsteil eins wurde von Dr. Bernd Tenbergen vom LWL-Museum für Naturkunde zusammen mit dem LWL-Medienzentrum kuratiert. Kuratorinnen Teil zwei sind Jutta Fethke und Dr. Gisela Parak.

Im Rahmen der Sonderausstellung erwartet die Besucher zwischen Juni und September folgendes Begleitprogramm zur Ausstellung:

**30. Juni 2022, 18 Uhr**

Dr. Bernd Tenbergen (LWL-Museum für Naturkunde, Münster)  
Von Vogelfängern, Venntüten und Plaggenstechern – Natur und Landschaft vor 100 Jahren

**21. Juli 2022, 18 Uhr**

Prof. Dr. Frank Uekötter (University of Birmingham):  
Was bleibt von Hugo Conwentz? Ein Vortrag über Geschichte und Gegenwart des Naturschutzes

**08. September, 18 Uhr**

Dr. Anna-Katharina Wöbse (Universität Gießen)  
Der Blick auf das Lebendige: Naturschutz und Fotografie im 20. Jahrhundert

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch der neuen Sonderausstellung ein!

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Gisela Parak  
Direktorin des Westpreußischen Landesmuseums



Die Dauerausstellung im Obergeschoss

Neben der Dauerausstellung veranstaltet das Westpreußische Landesmuseum im Jahr drei bis fünf Sonderausstellungen. Zudem bietet es Tafel-Ausstellungen an, die von Museen, Schulen oder andere interessierten Institutionen entliehen werden können.

Die wichtigsten Informationen zu diesen Tätigkeitsfeldern finden Sie auf dieser Seite.

### **03) Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur- und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren**

Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde Münster

**Donnerstag, 23. Juni bis Sonntag, 02. Oktober 2022**

Vor 100 Jahren begann sich in Deutschland ein erstes Bewusstsein für den Naturschutz zu entwickeln. Dies ist insbesondere auch der Arbeit der beiden Protagonisten des frühen Naturschutzes und der Naturkunde Hermann Reichling und Hugo Conwentz zu verdanken.

Der Zoologe Hermann Reichling (Heiligenstadt 1890 – 1948 Münster) übernahm 1919 die Leitung des bereits damals sehr renommierten Provinzialmuseums für Naturkunde in Münster, des heutigen LWL-Museums für Naturkunde. 1926 wurde er Geschäftsführer des „Westfälischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege“ in Münster.

Der Botaniker Hugo Conwentz (St. Albrecht bei Danzig 1855 – 1922 Berlin) war der erste Direktor des 1879 neu gegründeten Westpreußischen Provinzialmuseums in Danzig. Zu Beginn standen dem Museum die Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft und des Westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins zur Verfügung. Im Rahmen seines Direktorats erweiterte er etwa die Sammlung um die aus mehr als 5.000 Stücken bestehende Inklusen- und Bernsteinsammlung von Otto Helm – so entstand eine der bedeutendsten Inklusensammlungen Baltischen Bernsteins überhaupt, deren verbliebenen Teile sich heute im Westpreußischen Landesmuseum in Warendorf befinden.

Hermann Reichling hinterließ ein einzigartiges Archiv mit mehr als 10.000 Fotografien. Vor allem Landschaften und die dort beheimateten Menschen und Tiere waren seine Motive. Während seiner Reisen durch Nordwestdeutschland fotografierte er auch Menschen mit Berufen, die heute nicht mehr vorkommen, wie beispielsweise Vogelfänger und Plaggenstecher. Dieses einzigartige Fotoarchiv bildet die Grundlage der Ausstellung, die mit naturkundlichen Ausstellungsstücken, Dokumenten und Filmsequenzen ergänzt wird.

**Glanzlichter – Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum  
Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Porta Polonica und dem  
Kunstmuseum Bochum**

**Donnerstag, 27. Oktober 2022 bis Februar 2023**

Das Kunstmuseum Bochum legte bereits in den 1960er Jahren bei der weitgreifenden europäischen Ausrichtung seiner künftigen Sammlung einen besonderen Schwerpunkt auf die Kunst der früheren sogenannten Ostblockstaaten, da diese in den westdeutschen Museen unterrepräsentiert war. Heute besitzt das Museum eine Sammlung von über einhundert Werken polnischer Künstler\*innen.

Die Ausstellung wird die Glanzlichter dieser 60-jährigen Sammeltätigkeit des Kunstmuseums präsentieren. Vorgestellt werden Künstler, die zu den Protagonisten der jüngeren polnischen Kunstgeschichte zählen. Die Ausstellung zeigt sowohl Werke der 1920er und 30er Jahre als auch zeitgenössische Arbeiten der 60er bis 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Dabei vermittelt sie die Vielfältigkeit der polnischen Kunst.

**Ostpreußisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38

21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

[info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

**04) Der Elch – Klischee und Wirklichkeit eines Symboltiers**

**09.04.2022 – 16.10.2022**

Der Elch ist ein heimisches Wildtier – auch wenn er im heutigen Deutschland bereits seit Jahrhunderten verschwunden ist. Doch nun kommt er zurück.

Die Kulturgeschichte Europas ist reich an Bezügen zu Elchen. Ihre unverwechselbare Geweihform, ihr Kopf mit der klobigen Ramsnase, ihr staksig wirkender Gang und ihre Fähigkeit, sich schon in lichter Vegetation praktisch unsichtbar zu machen, haben die Menschen veranlasst, eine ganz besondere Beziehung zum Elch zu entwickeln. Die großen Tiere wurden und werden durchweg positiv gesehen und so hinterließen sie auch in der Kunst und der Mythologie mannigfache Spuren.

In unserer Ausstellung wollen wir die vielfältigen Facetten der Verbindung Elch – Mensch vorstellen. Wir werden beispielsweise den bekannten Göttinger Satirepreis ebenso ansprechen wie den Test, mit dem geschicktes Ausweichen mit einem Kleinwagen auf Landstraßen geübt wird.

## Schlesien – gemeinsames Natur- und Kulturerbe Śląsk – wspólne dziedzictwo przyrodnicze i kulturowe



Schlesisches Museum zu Görlitz  
Brüderstr. 8  
02826 Görlitz  
[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)  
Tel. 03581/8791-0  
E-Mail: [kontakt@schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)

### 05) Porzellanland Schlesien.

Sonderausstellung vom 9. Juli 2022 bis 26. Februar 2023

#### Pressemitteilung

Im Schlesischen Museum zu Görlitz wird vom 9. Juli 2022 bis zum 26. Februar 2023 die zweiteilige Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ gezeigt. Die Einrichtung besitzt Dank der Schenkungen von Gerhard und Margret Schmidt-Stein sowie von Adelheid Schmitz-Brodam eine Sammlung an schlesischem Porzellan, die wohl als die weltweit größte gelten kann. Die Auswahl aus diesem reichen Schatz kann bis zum 26. Februar 2023 besichtigt werden.

Fast 50 schlesische Unternehmen produzierten zwischen 1820 und 1945 Porzellan in den größten und modernsten Fabrikanlagen Deutschlands. Firmen wie Krister, Tielsch, Ohme oder Königszelt machten aus dem Luxusgut Porzellan im 19. Jahrhundert ein Gebrauchsgut, das für breite Bevölkerungsschichten erschwinglich wurde. Die Porzellanherstellung wurde zu einem prägenden Industriezweig Schlesiens und verwandelte die Region in ein „Porzellanland“.

Mit einer Auswahl an Services, Vasen, Dosen und anderen Gefäßen bieten die Ausstellungen den Besuchern einen Augenschmaus an Stilformen von Neu-Rokoko bis Art déco. Die hohe ästhetische Qualität und die Quantität der schlesischen Porzellanproduktion sind beeindruckend. Das verdeutlichen auch historische Ansichten der Fabrikgebäude, Dokumente, Verkaufskataloge und handgezeichnete Musterbücher. Übrigens produzieren drei polnische Fabriken in Schlesien heute noch Porzellan und sehen sich in der Tradition ihrer deutschen Vorgängerfirmen.

#### Die Schenkungen

Das Ehepaar Gerhard und Margret Schmidt-Stein hat in jahrzehntelanger Arbeit eine der umfangreichsten Privatsammlungen Schlesischen Porzellans zusammengetragen. Sie haben das Schlesische Museum bereits früher mit zahlreichen Schenkungen und Leihgaben unterstützt und somit die Voraussetzung für etliche Ausstellungen geschaffen. Gerhard Schmidt-Stein verfasste auch das Standardwerk über die Geschichte des Schlesischen Porzellans.

2021 ging die gesamte Sammlung Schmidt-Stein als Schenkung an das Museum. Zusammen mit dem Museumsbestand und der zweiten bedeutenden Schenkung von Frau Adelheid Schmitz-Brodam verfügt das Schlesische Museum nun über eine Sammlung an schlesischem Porzellan, die Weltrang besitzt. Während das Sammlerehepaar Schmidt-Stein zahlreiche Fabrikate verschiedener Hersteller nach ästhetischen Gesichtspunkten gesammelt hat, konzentrierte sich Adelheid Schmitz-Brodam auf Fabrikate von Carl Tielsch & Co. und hat dadurch das breite Produktportfolio eines einzelnen Herstellers abgedeckt.

#### Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, 02826 Görlitz  
[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)  
[kontakt@schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)



Dose mit goldenem Ätzdekor der Porzellanfabrik Königszelt, 1930er Jahre; SMG, Sammlung Gerhard Schmidt Stein.- Foto: René Pech, © SMG



Dosen im Stil des Art déco der Porzellanfabrik Königszelt, 1930er Jahre; SMG, Sammlung Gerhard Schmidt Stein.- Foto: René Pech, © SMG



Service „Koralle“ der Porzellanfabrik Karl Krister in Waldenburg, 1930er Jahre; SMG, Sammlung Gerhard Schmidt Stein.- Foto: René Pech, © SMG



Zwei Mokkatassen der Fa. Reinhold Schlegelmilch in Tillowitz, 1939er Jahre; SMG, Sammlung Gerhard Schmidt Stein.- Foto: René Pech, © SMG

## 06) Wanderausstellung „Vom Ihr zum Wir. Flüchtlinge und Vertriebene im Niedersachsen der Nachkriegszeit“, 25. März bis 17. Juli 2022

**RAHMENPROGRAMM**

Jeden zweiten Sonntag im Monat bieten wir um 14.30 Uhr (45 Min.) eine öffentliche Führung durch die Sonderausstellung an, 2,50 € p. P. zzgl. Eintritt

**So., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 12.06., 26.06. und 10.07.2022**

**VORTRÄGE**

Horst Mide, Landtagspräsident a.D.

**Flucht, Vertreibung und Aufnahme in einer neuen Heimat.**  
Do., 28.04.2022, 19.00 Uhr, Kottje-Haus, Eintritt 5,00 €

Lennart Bötze, M. A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Pädagogischer Leiter der Dokumentationsstätte Grauhäusliche Talsiedlung

**Die Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten in Niedersachsen und nördliches Ostpreußen.**  
Do., 12.05.2022, 19.00 Uhr, Kottje-Haus, Eintritt 5,00 €

**LESUNG**

Joachim Styjars, Schulleiter a.D. Ulrichsgymnasium Norden

**Wer fragt schon die Kinder? Von Schlesien nach Ostpreußen.**  
Do., 09.06.2022, 19.00 Uhr, Kottje-Haus, Eintritt 5,00 €

**ÖFFNUNGSZEITEN**

November – März:  
Mittwoch – Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

April – Oktober:  
Dienstag – Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr

Für Gruppen und Führungen öffnet das Heimatmuseum auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten.

**EINTRITTSPREISE**

Erwachsene / Ermäßig	5,00 € / 4,00 €
Erwachsene in Gruppen ab 10 Personen	4,00 €
Familienkarte (2 Erwachsene und Kinder)	10,00 €
Kinder und Jugendliche (7-18 Jahre)	2,00 €
Kinder bis einschließlich 6 Jahre	frei

**KONTAKTADRESSE**

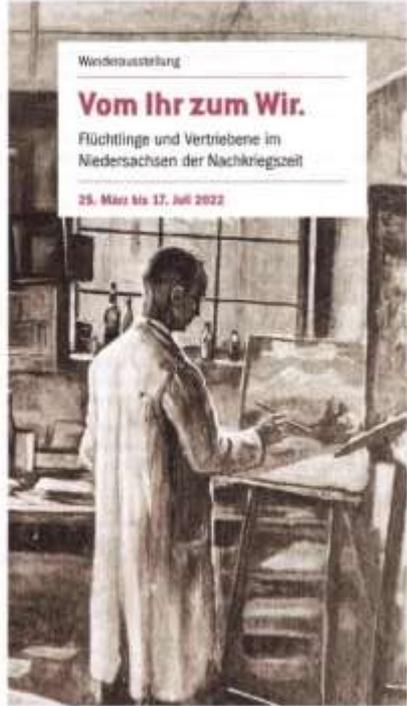
Heimatmuseum Leer  
Niese Straße 12-14 · 26789 Leer  
Telefon +49 (0)491 2019  
info@heimatmuseum-leer.de · www.heimatmuseum-leer.de  
www.facebook.com/museumleer

**COVID-19**

Wir möchten, dass Sie gesund bleiben! Das Heimatmuseum passt seine Maßnahmen zum Schutz vor Covid-19 laufend an die jeweilige Situation an. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die aktuell geltenden Regeln.

Stand März 2022 / Änderungen vorbehalten!

**RECHTE:**  
Titel: Freundeskreis Lutz Hübner e.V.  
Kontaktperson von links nach rechts:  
Historisches Museum Nürch, Foto: artemisart; Dokumentationsstätte Grauhäusliche Talsiedlung Stadt Norderloh, Foto: Stefan Bötzer; Dokumentationsstätte Grauhäusliche Talsiedlung Schwesow, Foto: Deutsches Schwimmteam Friesland; Stadt Salzgitter; Städtisches Museum Schloss Sellen.



**Zum 75-jährigen Jubiläum der Gründung des Landes Niedersachsen konzipierte der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. im Rahmen des Projektes „Herkunft, Heimat, Heute.“ die Wanderausstellung**

### Vom Ihr zum Wir.

**Flüchtlinge und Vertriebene im Niedersachsen der Nachkriegszeit**

Sie dokumentiert auf 14 Bannern und mit ausgewählten Exponaten den Beitrag, den Flüchtlinge und Vertriebene beim Aufbau des Landes Niedersachsen leisteten. Erweitert wurde die Schau durch zahlreiche interessante Exponate, die auch die Situation in Ostpreußen darstellen und auch speziell die Stadt Leer und ihr Umland beleuchten.

**Das Heimatmuseum Leer zeigt diese Ausstellung vom 25. März bis zum 17. Juli 2022.**

Ende des Zweiten Weltkrieges mussten insgesamt ca. 12 Millionen Menschen aus den damaligen deutschen Ost- und Sudetengebieten fliehen oder wurden von dort vertrieben. Die Gründung des Landes Niedersachsen 1946 bedeutete nicht nur den Zusammenschluss von vier zuvor selbständigen Regionen, sondern auch die Verbringung von etwa zwei Millionen Menschen, die aus diesen Gebieten kamen. Nach während des Krieges erreichten die ersten 1.200 Flüchtlinge Ostpreußen und Leer. Offiziell wurden dem Kreis Leer nach dem Krieg 31.000 Flüchtlinge zugewiesen. Die Bevölkerung der Stadt hatte so zwischenzeitlich einen Flüchtlingsanteil von über 30 Prozent. Von 1945 bis 1950 erhöhte sich die Einwohnerzahl von rund 14.200 auf 23.700. In Zeiten des Mangels, der West- wie Ostdeutsche gleichermaßen traf, war dies eine große Herausforderung.

Der Anfang im kriegszerstörten Land war schwer. Die Neubürgerinnen und Neubürger kooperierten mit den Einheimischen um knappe Ressourcen wie Wohnraum und Nahrungsmittel. Gleichartig trugen sie aber durch ihre Arbeitskraft zum Wiederaufbau des Landes bei. Besonders in den Bereichen Wirtschaft und Kultur leisteten diese Menschen Wertvolles. 1952 gab es in Leer 78 Betriebe, die von Flüchtlingen oder Vertriebenen gegründet worden waren.

Neben Schulen und Betrieben waren vor allem die Vereine Foren der Integration, denn Sport und gemeinsame Hobbys verbanden Flüchtlinge und Einheimische. Eine Sektisäule kann das Kräftefeld zeigen. Unter den ca. 70.000 Vertriebenen im protestantischen Ostpreußen waren über 40.000 Katholiken. Am intensivsten war wohl das kirchliche Zusammenleben von Christen unterschiedlicher Konfessionen in den Flüchtlingslagern wie im größten Flüchtlingslager Ostpreußen in Norden-Talstedt. Religiöse Differenzen trugen schwindend zur geliebten Ökumene bei.

Ein Beispiel für die Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen ist der aus Schlesien stammende Hans Mide, der von 1968 bis 1973 ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Leer war. Später war er langjähriges Mitglied des niedersächsischen Landtages und von 1990 bis 1996 dessen Präsident.

Die Ankunft der Flüchtlinge und Vertriebenen lässt sich bis heute an vielen Stätten mit ostdeutschem Bezug und den neu entstandenen Flüchtlingsiedlungen ablesen. Die Ausstellung erzählt Geschichten, die exemplarisch die großen Anstrengungen verdeutlichen, die den Weg vom „Ihr“ zum „Wir“ geprägt haben.

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog mit verteilbaren Beilagen erschienen, der im Heimatmuseum zum Preis von 19,90 EUR erworben werden kann.

Die Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog mit verteilbaren Beilagen erschienen, der im Heimatmuseum zum Preis von 19,90 EUR erworben werden kann.

Die Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog mit verteilbaren Beilagen erschienen, der im Heimatmuseum zum Preis von 19,90 EUR erworben werden kann.

## **07) Einblicke ins Depot des Sudetendeutschen Museums**

Im Sudetendeutschen Museum in München sind mehr als tausend Ausstellungsstücke zu sehen. Weniger bekannt ist das Depot des Museums, das rund 40.000 weitere Objekte beherbergt. Im Depot findet ein wesentlicher Teil der musealen Arbeit statt: Hier werden neue Exponate aufgenommen, digital inventarisiert, konservatorisch behandelt und für eine spätere Präsentation - zum Beispiel im Rahmen von Sonderausstellungen - aufbewahrt. [Mit diesem Kurzfilm erhalten Sie einen exklusiven Einblick](#) in das Depot des Sudetendeutschen Museums, begleitet von Sammlungsleiter **Klaus Mohr**:

<https://www.youtube.com/watch?v=IAM3t3udysM>

<https://www.sudetendeutsche-stiftung.de/sudetendeutschesmuseum/index.html>

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2021*

*Wien, am 27. Mai 2021*

## **08) Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold**

Liebe Museumsfreunde!



Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Veranstaltungsangebot. Leider ist damit zu rechnen, dass wir auch in diesem Jahr immer wieder neu aushandeln müssen, ob und in welcher Weise unsere Veranstaltungen stattfinden können. Bitte besuchen Sie uns regelmäßig auf unserer Homepage [www.russlanddeutsche.de](http://www.russlanddeutsche.de), um zu erfahren, in welcher Form die jeweiligen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Alles Gute und beste Grüße

Ihr Museumsteam

Georgstraße 24  
32756 Detmold  
Ruf: 05231-921 6900  
museum@russlanddeutsche.de  
<https://www.russlanddeutsche.de>

### **Kulturreferat:**

Ruf: 05231-921 6913  
Mobil: 0162-646 2913  
[e.warkentin@russlanddeutsche.de](mailto:e.warkentin@russlanddeutsche.de)

# Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Museumsmeile  
Willy-Brandt-Allee 14  
53113 Bonn  
Tel.: (02 28) 91 65-0  
Fax: (02 28) 91 65-302  
E-Mail: [post\(at\)hdg.de](mailto:post(at)hdg.de)



**Eintritt frei**

**Besucherdienst**  
(02 28) 91 65-400  
[E-Mail](mailto:post(at)hdg.de)

**Dienstag–Freitag**  
09.00–19.00 Uhr  
**Samstag, Sonntag und Feiertag**  
10.00–18.00 Uhr

**Montag**  
geschlossen

**09) Heimat. Eine Suche.**

Eine Ausstellung, vom 11.12.2021 bis 25.09.2022



11.12.2021 – 25.09.2022

## Heimat

### Eine Suche

Heimat verspricht Geborgenheit und Überschaubarkeit – insbesondere in Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Aber Heimat ist sehr vielschichtig. Menschen verlieren ihr Heim, ihr ganzes Dorf an eine Braunkohlegrube oder an einen Krieg. Andere fühlen sich in der alten Heimat fremd und begeben sich auf die Suche nach einer oder mehrerer neuen Heimat(en). Für manche ist Heimat ganz klar mit einem Ort verbunden, den sie nie verlassen wollten, dem sie aber gezwungenermaßen den Rücken kehren müssen.

Wenn Sie unsere Wechselausstellung besuchen, betreten Sie zunächst eine kleine Siedlung mit Dorfplatz. Alles wirkt auf den ersten Blick idyllisch. In den Häusern können Sie sich mit verschiedenen Seiten des Heimatbegriffs auseinandersetzen: Heimat im geteilten Deutschland und Identitäten in verschiedenen Regionen, (Spät-)Aussiedler und Vertriebene, jüdisches Leben in Deutschland, Zerstörung von Heimat durch Energiegewinnungsprojekte, Heimischwerden von Menschen mit internationaler Geschichte. Der Fokus liegt auf der Entwicklung seit 1945.

Sie sehen die Tür einer Flüchtlingsunterkunft, bemalt von einer aus Syrien nach Deutschland geflohenen jungen Frau. Die Tür zeugt von dem Bemühen, den Verlust der

alten Heimat zu verarbeiten und in einer potenziell neuen Heimat Halt zu finden. Das Bühnenbild einer idyllischen Spreelandschaft aus dem Dorf „Mühlrose“ steht für die Bedrohung der sorbischen Minderheit, ihrer Sprache und Kultur durch den Tagebau.

In der Öffentlichkeit wird der Heimatbegriff kontrovers diskutiert, instrumentalisiert und als politischer Kampfbegriff missbraucht. Die Ausstellung lädt dazu ein, über die Bedeutung von Heimat für den Einzelnen und für die Gesellschaft nachzudenken: Wie kann ein moderner Heimatbegriff aussehen, der dem gesellschaftlichen Zusammenhalt dient? Bringen Sie sich gerne in unserem „Heimat-Labor“ ein.

Wir freuen uns darauf, bei unseren Veranstaltungen und auf Social Media mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

**Bericht in der „Berliner Morgenpost“, Seite 4 vom 12.12.2021:**

# Sehnsucht nach Heimat

## Sehnsuchtsort bis Ideologiebegriff: Bonner Haus der Geschichte zeigt neue Ausstellung

CLAUDIA ROMETSCH

**BONN** – „Bin ich Deutscher, bin ich Pole, bin ich Schlesier?“ Wie viele Menschen in Deutschland ist sich Ronald Urbanczyk nicht sicher, wo seine Heimat liegt. Was genau ist in einer globalisierten Welt eigentlich Heimat und wo ist sie zu finden? Dieser Frage geht die Ausstellung „Heimat. Eine Suche“ im Bonner Haus der Geschichte seit Sonnabend nach. „Wir wollen nicht sagen, was Heimat ist, sondern zeigen, dass es ganz unterschiedliche Antworten geben kann,“ sagt Ausstellungsdirektor Thorsten Smidt. Dazu haben die Ausstellungsmacher Menschen befragt, in deren Leben der Verlust, aber auch die Suche nach Heimat eine besondere Rolle spielt.

Dabei wird deutlich, dass die Bestimmung von Heimat – so wie im Fall des in Polen geborenen und im Ruhrgebiet aufgewachsenen Filmemachers Ronald Urbanczyk – oftmals nicht eindeutig zu klären ist. Heimat sei die „Summe

der Erinnerungen“, „ein Gefühl von Zugehörigkeit“ oder „etwas Inneres“, sagen zum Beispiel einige der Menschen, denen die Besucherinnen und Besucher an den zahlreichen Medienstationen in der Ausstellung immer wieder begegnen.

Die Schau, die bis zum 25. September 2022 zu sehen ist, empfängt das Publikum zunächst mit einem kurzen Blick in Zeiten, als der Begriff Heimat noch eindeutig zu sein schien. In der Romantik spiegelte sich etwa das Rheintal mit

seinen Burgen in der Malerei als heimatlicher Sehnsuchtsort. Der Nationalsozialismus übersteigerte und missbrauchte den Heimatbegriff dann mit seiner „Blut- und Boden“-Ideologie. Aber auch in den 50er-Jahren schien Heimat noch eine eindeutige Größe zu sein. Liebevoll bestickte Kissen mit Schriftzügen wie „Es gibt nur eine Heimat“ zierten damals deutsche Sofas. Dass auch in Deutschland die Heimat von Menschen bedroht ist, zeigt ein Blick in die Braunkohlereviere, wo zahlreiche Orte dem Tagebau weichen müssen. Besonders gefährdet sind die Sorben in der Lausitz, denen mit dem Verschwinden ihrer Dörfer auch der Verlust ihrer Kultur droht.

Eine besondere Beziehung zu Deutschland haben Jüdinnen und Juden, die sich bewusst entschlossen, im „Land der Täter“ zu leben. Ein eindrucksvolles Zeugnis ist der Koffer des Holocaust-Überlebenden Leo Sachs, der sich nach dem Krieg von Auschwitz aus zu Fuß auf den Weg nach Köln macht. **epd**



Die Sonderausstellung beschäftigt sich mit dem Thema Heimat. FOTO:EPD

**Südwestdeutscher Rundfunk am 11.12.2021:**

**Ausstellung über Heimat im Haus der Geschichte Bonn**

STAND: 11.12.2021, 9:21 Uhr

Eine Sonderausstellung im Haus der Geschichte in Bonn beschäftigt sich ab Samstag mit dem Thema Heimat. Unter dem Titel "Heimat. Eine Suche" werden nach Angaben der Organisatoren bis zum 25. September 2022 die unterschiedlichen Definitionen eines emotional aufgeladenen Begriffes beleuchtet. Zu sehen sind zahlreiche Zeitzeugen-Interviews und rund 600 Exponate. Präsentiert werden unter anderem Filmausschnitte, Requisiten aus der Hunsrücksaga "Heimat" von Edgar Reitz, ein Dirndl aus afrikanischem Batikstoff oder der Koffer eines Holocaust-Überlebenden. Ein Kapitel der Ausstellung widmet sich den Spätaussiedlern. Zu Wort kommen auch Menschen, die aus verschiedenen Ländern in die Bundesrepublik geflohen und hier mehr oder weniger heimisch geworden sind. Auch Jüdinnen und Juden beantworten die Frage, inwiefern Deutschland für sie Heimat sein kann. Thema der Ausstellung ist auch der Verlust und das Finden einer neuen Heimat.

Autor: SWR